

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Claudia Bauer

Flotte Feger

Beim Seniorentreff in Oberappersdorf ist's den Gästen nie langweilig

Seite 9

Heißer Ofen

In Zolling könnte zukünftig Brot in einem öffentlichen Lehmofen gebacken werden

Seite 10

Wilde Reiter

Die Radsaison steht an: Viele Tipps für Spaß und Sicherheit sowie erste Infos zum Zollinger Stadtradeln 2022

Seite 12

Wichtige Adressen und Rufnummern

Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank , Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich) (auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling
Sportgaststätte Palzing , Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich) (auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing
Tennishalle , Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich) (Zugang nur bei Betrieb), Zolling
Dreifachsporthalle , Heilmaierstr. 14, Zolling
Feuerwehrhaus , Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b, Oberappersdorf	08168-998100
Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling	08167-955880
Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling	08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling	08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf	08168-353

Evangelisches Pfarramt

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising	08161-5375-70
---------------------------------------	---------------

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe	08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper	0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen	08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten	0175-4140083 oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Wasserwart Nikolaus Unger, Flitzing	
Störungsmeldung	08161-183-111

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice Einspeiser und Netzkunden	0871-96560120
Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas kundenservice@bayernwerk.de	0941-28003311
Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr)	0941-28003366
Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst	08122-97790
Störungsmeldung Erdgas	0941-28003355

Fundbüro

	08167-6943-11
--	---------------

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling	08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de	Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr	

Schnelltestzentrum Zolling

Rathausplatz 2 (Bürgerhaus), Zolling	08167-9890139
Öffnungszeiten: Mo. 9 - 11 Uhr, Mi. 14 - 17 Uhr, Fr. 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12 (kein PCR)	
www.schnelltestzentrum-zolling.de	

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling	08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de	

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling	08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de	

Zollinger Kinderhort

Hort für Grundschüler, Moosburger Str. 10, Zolling	08167-1617
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de	

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling, Rektor: Thomas Dittmeyer	08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de	Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de	

Volkshochschule Zolling

Büro: Rathausplatz 1, Zolling	08167-694332
VHS Räume Moosburger Str. 10, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr	
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de	

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling	08167-6918524
----------------------------	---------------

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling	08167-8298
----------------------	------------

Gemeindebücherei

Heilmaierstr. 14, Zolling	08167-9311
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, buecherei@zolling.de	

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel	08167-950286
Annahme und Abgabe nur Donnerstag 18 - 19 Uhr jeweils im Pfarrheim, In den Ferien geschlossen!	

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz	08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de	

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld

	08167-9501725
--	---------------

INHALT

Aus dem Rathaus	
Spielplätze werden aufgepeppt	4
Aus dem Gemeinderat 5-8	
Kirche und Soziales	
Flotte Feger – Seniorenarbeit in Oberappersdorf	9
Kultur und Freizeit	
Vom Brot und seiner Bindungskraft	10
Sightseeing einmal anders	11
Radsaison 2022	
🚲 2. Zollinger Stadtradeln.....	12
Sicher unterwegs – so geht's	13
Lücken schließen.....	14
Einstrampeln: Tourentipps zum Saisonauftakt	14
Wichtige Verkehrszeichen für Radfahrer	15
Rundtour mit der vhs	16
Mein Lieblingsrezept	
Sigara Börek	17
Rückblick	
Lustige Reisetuppe, zünftige Trachtler und ein Berg aus Schokolade	18
Aus der Not eine Tugend gemacht	19
Familie und Bildung	
Kleine Hände, große Schnecken	20
Frischer Wind im Kinderstüber!	21
vhs Zolling – Das neue Programmheft ist da!	22
Energie und Umwelt	
„Grüne Bibliothek“ – Zuckerrohr statt PVC.....	23
Strom sparen und die Umwelt schützen	23
Mehr Raum fürs Wasser	23
Wirtschaft und Wachstum	
ILE Kulturraum Ampertal und Ökomodellregion stellen sich vor	26-27
Gastroserie: Auf ein Bier mit...	
Gelebte Wirtshauskultur.....	28-29
Zollinger G'schichten	
Ausblick der Hoffnung	30-31
Terminkalender	
Veranstaltungen in Zolling bis August 2022	32
Vereine und Organisationen	
Kontakt zu den Vereinen	35



Liebe Leserin, lieber Leser!

Hatschi! Die Frühlingssonne kitzelt einen an manchen Tagen schon ein bisschen an der Nase, oder? Die Luft ist milder, das erste Grün spitzt schon hervor - ich bin ehrlich gesagt schon voller Vorfreude auf die warmen, hellen Monate. Endlich wieder draußen sein! Motorradfahren, Radeln, Wandern. Und für all das muss ich nicht einmal weit weg, sondern kann einfach von meiner Haustür aus starten. Denn das Ampertal hat richtig viel zu bieten. Oder ich steige einfach in den neuen Freizeitbus und mache einen Ausflug in Richtung Altmühltal. Wirklich klasse, wie viele Möglichkeiten es gibt, Heimat zu genießen. Im Zollo ist diesmal einiges dazu zu finden. Und am besten nehmen Sie bei Ihren Ausflügen Ihre Kamera mit für unseren nächsten Fotowettbewerb.

Einen guten Start in den Frühling,

Ihr

Helmut Priller,
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck – auch auszugsweise – sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.
V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller

Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Dr. Friedrich Keydel
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Juni 2022.
Redaktionsschluss ist am Freitag, 6. Mai 2022.

Unser Titelstar: Carla Obermeier aus Thann beim Stadtradeln 2021

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.

Spielplätze werden aufgepeppt

Bauhof nimmt sich jetzt einen nach dem anderen vor

Der örtliche Bauhof ist für insgesamt neun öffentliche Spielplätze und für einen Skaterpark zuständig. Hinzu kommen noch die drei Spielplätze im Kindergarten, Kinderhort und in der Grund- und Mittelschule Zolling. Die Mitarbeiter haben damit alle Hände voll zu tun: Sie prüfen monatlich, ob alles funktioniert und sicher ist. Splitterndes Holz, Scherben im Sand, ein scharfkantiges Eck an der Rutsche – alles wird behoben. Außerdem pflegen sie Büsche, Bäume und Rasen und beseitigen – leider – jede Menge Müll und Unrat. Aber ein richtig guter Spielplatz muss mehr sein als nur ordentlich, sicher und funktionsfähig, er braucht tolle Spielgeräte. Und da rüstet die Gemeinde jetzt ordentlich nach.

„Es ist höchste Zeit, dass wir modernisieren“, sagt der Bautechniker der Gemeinde Zolling, Martin Dauer. Zwar habe man immer Kleinigkeiten verbessert, „aber so richtig umgestaltet und aufgewertet wurden die Plätze lange nicht“. Aber jetzt wird Hand angelegt. Den Anfang hat man mit den beiden Oberappersdorfer Spielplätzen an der

Angerstraße und an der Unteren Hauptstraße gemacht. Auf Bitte einer Elterninitiative werden die Plätze jetzt aufgemotzt und umgestaltet. Der an der Unteren Hauptstraße steht bereits Ende März wieder zur Verfügung, für den an der Angerstraße wurden kürzlich die Geräte geliefert. Laut Martin Dauer können die Kinder hier im Laufe des Aprils wieder nach Herzenslust spielen.

Aber damit nicht genug. Im Laufe des Jahres sollen dann die anderen Spielplätze folgen. „Wir werden alle überprüfen und bei Bedarf entsprechend um- und nachrüsten“, verspricht Dauer. Um sich Ideen zu holen, war der Bautechniker übrigens schon unterwegs und hat sich andere Spielplätze angeschaut, schließlich ist die Auswahl an Geräten schier unermesslich. „Wichtig für uns ist, dass die Geräte Spaß machen und langlebig sind“, erklärt Dauer. Denn Wartung und Unterhalt sind teuer, kosten Zeit und Geld. Neben der monatlichen Prüfung findet übrigens auch noch alle drei Monate eine eingehende Verschleißkontrolle statt, die ein extra ausgebildeter Sachkundiger

des Bauhofs vornimmt. Und dann kommt einmal im Jahr auch noch ein externer Sachverständiger zur Hauptprüfung. Für die aktuelle Frischzellenkur ihrer Spielplätze nimmt die Gemeinde ordentlich Geld in die Hand. Allein Geräte und Material für die Plätze in Oberappersdorf kosten insgesamt rund 30.000 Euro – Arbeitszeit nicht eingerechnet. Aber dafür bekommt die Kommune auch etwas zurück, was nicht mit Geld zu bezahlen ist: fröhliches Kinderlachen.

Text: clb / Bilder: Gottfried Glatt



kozynwaElena - stock.adobe.com



Der Spielplatz an der Unteren Hauptstraße in Oberappersdorf hat jetzt einige Neuheiten zu bieten. Ab Ende März kann wieder geklettert, geschaukelt und getobt werden.



Pfeilspitzen zeugen von bewegter Vergangenheit

Beim Erschließen neuer Baugebiete tauchen immer wieder archäologische Funde auf. So auch im neuen Gewerbegebiet Ost in Zolling. In der Dezembersitzung hat der Gemeinderat über den Verbleib der Fundstücke ent-

schieden: für konservatorische und restauratorische Zwecke sowie zur fachgerechten Aufbewahrung gehen die Funde an das Landratsamt Freising. Die Gemeinde Zolling als alleiniger Eigentümer der Fundstücke -

darunter Keramikteile, Klingen und Pfeilspitzen - behält sich jedoch das Recht vor, einzelne Stücke für eine dauerhafte Präsentation oder vorübergehende Ausstellungen ins Rathaus zu holen - immer in enger Abstimmung mit der Kreisarchäologin Delia Hurka. Die Fundstücke zeigen, dass bereits vor über 7000 Jahren Menschen der Linearbandkeramik auf dem Gemeindegebiet gelebt haben.

Text: clb / Bild: Dr. Th. Beckh

Fa. ASCEA - Archäologische Ausgrabungen



Ehrentitel für ehemalige Kommandanten

Für zwei ehemalige Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Zolling hat der Gemeinderat die Würdigung zum Ehrenkommandanten genehmigt: Für seine Zeit als Erster Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Zolling in den Jahren 1969 bis 1991 verlieh man Josef Wöhl sen. diesen Ehrentitel ebenso wie Martin Ester, der von 1997 bis 2021 die Feuerwehr als Kommandant anführte. Neu an der Spitze der Feuerwehr Zolling sind seit November Wolfgang Westermeier (Erster Kommandant) und Martin Dauer (Stellvertreter).

clb

Mehr Geld für die Jugend

Gemeinde zahlt ab diesem Jahr fast doppelt so viel Zuschuss

In Sachen Jugendarbeit leisten die Zollinger Vereine einen wichtigen Beitrag für die Gemeinschaft. Und dafür gibt es seit diesem Jahr mehr Geld aus dem Rathaus. Und zwar deutlich mehr: Die Jugendförderung hat der Gemeinderat mit seinem Beschluss fast verdoppelt - auch als Zeichen der Wertschätzung für das Engagement der Ehrenamtlichen.

Es war an der Zeit, dass der Zuschuss für die Jugendarbeit erhöht wird, da war sich der Gemeinderat einig. Schließlich war die Summe seit den 1990er Jahren nicht mehr angepasst worden. 15,34 Euro gab es bislang, jetzt sind es 30 Euro pro Jahr und Jugendlichen. Dass die Sache im Gemeinderat zur Diskussion kam, ist einem Antrag der beiden Sportvereine, der SpVgg Zolling und dem SVA Palzing, zu verdanken. Bürgermeister Helmut Priller und sein Gremium waren sich

schnell einig und orientierten sich bei der Höhe der Unterstützung an der Stadt Freising. Der Vorstoß der Sportvereine kommt auch allen anderen zu Gute, denn die Pauschale bekommt jeder Verein, der Jugendarbeit leistet. In der Gemeinde sind das aktuell die Spielvereinigung mit 303 Jugendlichen, der SVA Palzing mit 269 Jugendlichen, der SV Siechendorf mit 49 Jugendlichen und die Narrhalla mit ebensovielen. Damit zahlt die Gemeinde insgesamt 20.100 Euro für die Jugendarbeit.

Die beiden Sportvereine bekommen zudem ab diesem Jahr auch mehr Geld für die Grünpflege der Sportanlagen. Statt bislang jährlich 20 Cent pro Quadratmeter Grün gibt's ab heuer 30 Cent. Das Arbeitspensum hat über die Jahre einfach deutlich zugenommen: bei der Spielvereinigung geht es beispielsweise um 40.000 Quadratmeter Rasen, der gemäht

werden muss, beim SVA Palzing sind es 31.000 Quadratmeter. Wo andernorts vielleicht Mitarbeiter der Gemeinde die Mäharbeiten übernehmen, stemmen die Zollinger Sportvereine das aus eigener Kraft. Um dem Grün Herr zu werden, mussten sich die Vereine neue Rasenmäher anschaffen, die für solch große Anlagen etwa 40.000 Euro kosten. Mit der Anhebung der Pauschale um 10 Cent, hat der Gemeinderat den beiden Vereinen wieder etwas Luft verschafft. Die Spielvereinigung kann sich heuer über 4000 Euro mehr in der Kasse freuen, der SVA über 3.100 Euro. Pro Jahr zahlt die Gemeinde ab diesem Jahr jährlich insgesamt 21.300 Euro für die Grünpflege auf den beiden Sportanlagen. Insgesamt haben sich die Zuschüsse für die beiden Bereiche in diesem Jahr von einst 24.477,80 Euro um 16.922,20 Euro auf satte 41.400 Euro erhöht.

Text: clb

Starke Partner für die Zukunft

Freisinger Stadtwerke übernehmen technische Betriebsführung der Trinkwasseranlagen

Die Gemeinde Zolling hat jetzt für die Trinkwasserversorgung einen leistungsstarken Partner an ihrer Seite: Die Freisinger Stadtwerke haben seit Jahresbeginn die technische Betriebsführung für das Zollinger Trinkwassersystem übernommen. Aber einige Aufgaben bleiben in diesem Zusammenhang auch weiterhin bei der Gemeinde und der Partnerfirma Nikolaus Unger.

Ein Tiefbrunnen, ein Hochbehälter mit einer Aufbereitungsanlage und drei Wasserkammern mit insgesamt 1.100 Kubikmeter Fassungsvermögen, das Flitzinger Pumpwerk, eine Übergabestation in Thann und etwa 45 Kilometer Leitungsnetz bilden das Trinkwassersystem in der Gemeinde. Die Wartung und Pflege der gesamten Anlage ist sehr aufwändig. Fast 20 Jahre lang hat diese Aufgabe die Firma Nikolaus Unger aus Flitzing übernommen. Für den mittelständischen Betrieb wurde das am Schluss mehr und mehr zum Kraftakt, vor allem in personeller Hinsicht. „365 Tage im Jahr 24 Stunden Bereitschaftsdienst war personell einfach nicht mehr stemmbar“, sagt Firmeninhaber Nikolaus Unger. Er ist froh, dass man nun eine neue Lösung gefunden hat.



Ein Labyrinth aus Rohren befindet sich im Gebäude des Hochbehälters.

An der Schaltwarte prüfen Stephan Mayr und Peter Seldmeier von den Freisinger Stadtwerken die Abläufe der Wasseraufbereitungsanlage.



Einige Aufgaben bleiben trotz der Kooperation mit den Stadtwerken in den Händen der Gemeinde und ihrer Partnerfirma (siehe Kasten). Dafür hat man sich entschieden, um weiterhin einen guten Service für die Bürger leisten zu können. Da die Flitzinger Fachfirma mit dem gemeindlichen Bauhof Hand in Hand arbeitet, können Sachen schnell und kostengünstig erledigt werden. Nikolaus Unger findet diese Entscheidung gut. Denn nach so langer Zeit fühlt er sich trotz Übergabe immer noch verantwortlich dafür, dass alles reibungslos läuft. Deshalb gibt er auch alles, was er über die Anlage weiß, an die Mitarbeiter der Stadtwerke weiter. Man sieht sich ohnehin regelmäßig im Gebäude des Zollinger Hochbehälters, denn Nikolaus Unger ist auch in die Sanierung der dritten Wasserkammer eingebunden. „Wir haben eines der qualitativ hochwertigsten Wasser im Landkreis“, weiß er. Geringer Kalkanteil, kaum Nitrat im Wasser – der Grund dafür ist, laut dem Experten, dass das Zollinger Wasser aus knapp 150 Metern Tiefe kommt und nur aus einem einzigen Brunnen. Von dort fließt das Wasser in den Hochbehälter, läuft durch eine Filteranlage, wird mit Sauerstoff versetzt und dann schließlich auf seine Reise durch das Leitungssystem in die Haushalte der Gemeinde geschickt.

Damit die Qualität immer stimmt, gibt es einiges zu tun für die Wassermeister. Die Liste der Aufgaben für die Betriebsführung ist lang: Wartung und Kontrolle sämtlicher Anlagen, Rückspülen der Rohrleitungen, Reinigen der Filter, Wasserproben entnehmen, pH-Wert-Kontrolle, Temperaturmessung, das Prüfen des Notstromaggregats und Hydrantenpflege sind Alltagsgeschäft; hinzu kommen Ausnahmesituationen wie zum Beispiel Rohrbrüche oder elektrische Betriebsstörungen. Deshalb gibt es die 24-Stunden-Bereitschaft.

Die Lösung, die Freisinger Stadtwerke mit der Aufgabe zu betrauen, findet Bürgermeister Helmut Priller daher optimal. „Ich weiß aus 30 Jahren als Innungsoberrmeister, was für ein zuverlässiger Partner die Freisinger Stadtwerke sind“, sagte er bei der



Nikolaus Unger ist auch weiterhin an Bord, wenn es ums Wasser in der Gemeinde geht.

Vertragsunterzeichnung im Rathaus. Mit dieser Partnerschaft hat man sich umfassendes Know-How eingekauft. „Die Stadtwerke haben viel Erfahrung, verfügen über ausreichend qualifiziertes Personal sowie entsprechendes technisches Gerät“, sagt der Zollinger Bauhof-Chef Martin Dauer.

Auch die Freisinger Stadtwerke sind laut der beiden Geschäftsführer Andreas Voigt und Dominik Schwegler glücklich über die Kooperation. „Die Zollinger Anlage ist in einem sehr guten Zustand, wir freuen uns darauf, sie zu übernehmen“, lobt Geschäftsführer Andreas Voigt. Verunreinigungen durch Keime, wie es im Sommer in Zolling geschehen war, ereile viele Anlagen, das habe nichts mit Zustand und Pflege zu tun, betont er.

Hinsichtlich Leitungsnetz gebe es laut Helmut Priller in den nächsten Jahren noch einiges zu tun. „Die Sanierungsquote ist

Dafür ist weiterhin die Gemeinde ihr Ansprechpartner

- Das Wasserzählerwesen inklusive Abrechnung
- Bauwasser und Hausanschlüsse
- Standrohrausgabe – wichtig: Es dürfen nur noch offizielle Standrohre der Gemeinde genutzt werden. Diese kann man sich gegen eine Gebühr ausleihen. Sie sind mit einer Sicherheitsvorrichtung versehen, um Verschmutzungen des Leitungssystems zu vermeiden. Wer inoffizielle Standrohre nutzt, begeht eine Ordnungswidrigkeit. Wer damit die Leitungen verschmutzt, begeht sogar eine Straftat.



Zufrieden mit der neuen Kooperation: v.l.: Andreas Voigt, Dominik Schwegler, Nikolaus Unger, Martin Dauer, Martin Aigner, Eugen Altmann und Bürgermeister Helmut Priller

hoch“, sagt der Gemeindechef und an einigen Stellen müssten Rohre von privaten auf öffentlichen Grund verlegt werden, zum Beispiel in Oberzolling. Und dann möchte man gemeinsam mit den Stadtwerken noch einen zweiten Notverbund schaffen, nämlich mit der Stadt Freising. Einen hat

man bereits mit dem Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe. In Thann an der Übergabestelle kann Zolling im Notfall mit Wasser aus der Baumgartner Gruppe versorgt werden. Nun plant man in den kommenden fünf Jahren eine solche Station auch in Erlau. Damit wäre Zolling im Notfall

Bei Störungen und Rohrbrüchen rund um die Uhr erreichbar:
Notfallnummer der Freisinger Stadtwerke
08161 183-111




zusätzlich an die Versorgung der Stadt Freising angekoppelt. „Die Aufgaben werden nicht weniger“, ist das Resümee vom Gemeindechef. Mit den Freisinger Stadtwerken als Partner kann die Gemeinde jedoch optimistisch in die Zukunft blicken.

Text/Bilder: clb

Gefahrenstelle entschärfen

Gemeinderat will Querungshilfe an der Ortsdurchfahrt Palzing

Wenn sich an einer stark befahrenen Straße eine Schulbushaltestelle befindet, dann ist Vorsicht geboten. In Palzing ist das der Fall: Direkt an der Ortsdurchfahrt befindet sich die Bushaltestelle für die Schüler, die nach Freising und Zolling müssen. „Das ist eine brutal gefährliche Stelle“, sagte Gemeinderat Johannes Forster auch in Hinblick auf Überholmanöver der Autofahrer. Das Gre-

mium will die Situation nun schnellstmöglich entschärfen und hat daher über Möglichkeiten einer Querungshilfe diskutiert. Das eigentliche Vorgehen wäre, mittels eines Verkehrszählgeräts und eines Sachverständigen einen Überblick über die Situation zu bekommen.

Denn die Straßenverkehrsordnung sieht eine Ampel beispielsweise erst ab einer be-



Eine für ein Kind kaum zu überblickende Verkehrssituation

stimmten Anzahl von Fußgängern und Fahrzeugen vor. Und die benötigten Zahlen sind hoch: für eine Druckknopfampel müssen mehr als 150 Fußgänger und mindestens 300 Fahrzeuge pro Stunde erfasst werden. Darunter sind Zebrastreifen oder eine Mittelinsel möglich. Doch die Räte waren sich einig: Tabelle hin, Zahlen her – es muss eine gute und rasche Lösung gefunden werden. Denn wie Karl Toth betonte: „Es geht um die Sicherheit der Kinder.“ Deshalb will man nun prüfen, ob auch unterhalb der Mindestgrenze ein Antrag auf eine Ampelanlage gestellt werden kann. *Fotos: Gastorf*



Die Autos kommen aus drei Richtungen gleichzeitig



Eltern begleiten täglich ihre Kinder

Nah dran an der Jugend

Streetworker als Ansprechpartner im Gespräch

Die Zollinger Jugendlichen könnten zukünftig einen eigenen Ansprechpartner bekommen. Der Gemeinderat diskutierte nämlich in seiner Februarsitzung darüber, einen Streetworker anzustellen. Der könnte dann auch den Jugendtreff wieder neu beleben und so eine neue Anlaufstelle für die Teenager schaffen. Für ein solches Angebot würde der Landkreis sogar einen Teil der Kosten übernehmen.

Die beiden Jugendreferentinnen Julia Spengler und Andrea Bachmaier wissen

um die Beschwerden, die in der letzten Zeit immer wieder bei der Gemeinde eingegangen sind: „Die Jugendlichen belagern Spielplätze und öffentliche Plätze, das sorgt immer wieder für Unmut“, sagt Gemeinderätin Julia Spengler. Und sie hat Verständnis: „Klar, wo sollen sie denn hin?“. Nicht für jeden jungen Menschen böten die Vereine ein attraktives Freizeitangebot und Corona habe die Möglichkeiten der Jugendlichen stark eingeschränkt. Diese angespannte Situation will man nun entschärfen. Denn die

Gelegenheit, einen Streetworker anzustellen, sei gerade günstig, wie Spengler ihren Ratskollegen erklärte. Günstig im wahrsten Sinne des Wortes, weil der Landkreis eine solche Stelle aktuell mit 50 Prozent fördert. Und nicht nur das: Durch ausführliche Gespräche mit der Jugendsozialarbeiterin des Landkreises, Regina Cordary, hat sich die Möglichkeit ergeben, eine Kooperation mit der Gemeinde Hallbergmoos einzugehen. Denn auch dort möchte man das Angebot für Jugendliche ausweiten. Der Streetworker würde dann je die Hälfte seiner Arbeitszeit in Hallbergmoos, die andere in Zolling verbringen. Für Zolling würden sich die Gemeinderäte wünschen, dass er nicht nur „aufsuchend“, also auf der Straße arbeitet, sondern auch Angebote im Jugendtreff etabliert. So hätten die Jugendlichen nicht nur einen Ansprechpartner, sondern auch wieder eine neue Anlaufstelle. „Wir als Jugendreferenten können diese Arbeit einfach nicht leisten, da braucht es einen Profi“, stellte Spengler klar. Nur etwa 17.000 Euro im Jahr würde die Gemeinde ein solcher Streetworker aufgrund des Zusammenschlusses mit Hallbergmoos und dank der Förderung des Landkreises kosten. Eine solche Chance will man sich nicht entgehen lassen. Und so sollen nun weitere Details geklärt und konkretisiert werden.

Text: clb



Ideen willkommen

Jugendreferentinnen sammeln Vorschläge für Ferienspiele 2022

Auch wenn der Sommer gefühlt noch weit weg ist, das Team der Zollinger Ferienspiele macht sich schon wieder Gedanken für das neue Programm 2022. Es soll wieder bunt und vielfältig werden und am besten mit neuen Angeboten bestückt sein. Deshalb rufen die beiden Gemeinderätinnen Julia Spengler und Andrea Bachmaier auf, sich einzubringen und Ideen zu teilen. „Ganz unverbindlich“, wie Jugendreferentin Julia Spengler sagt. Denn zunächst geht es um eine Ideensammlung.

Vielleicht hat der ein oder andere aber auch Lust, sich selbst mit einem Angebot am Programm zu beteiligen. Das kann von kreativen und handwerklichen Aktionen über

Sport bis hin zu Ausflügen sein. Alle Impulse und Vorschläge kann man an ferienspiele@zolling.de schicken.

Das sollte bis spätestens Pfingsten geschehen, denn dann geht es an die fixe Programmplanung.

Text: clb



Flotte Feger

Der Seniorentreff in Oberappersdorf wird schmerzlich vermisst

Ein ausgiebiger Ratsch über alles Neue im Dorf, ein bisserl Gaudi, ein paar Häppchen und ein Glaserl Sekt – beim Seniorentreff in Oberappersdorf lässt man es sich gut gehen. Es kommt für Seniorenreferentin Gabi Bauer auf eine unbeschwerete Zeit an, auf das Einanderzuhören, auf die Teilhabe am Leben des anderen. Umso trauriger sind ihre aktuell 21 Stammgäste, dass ihnen Corona schon seit so langer Zeit einen Strich durch die Rechnung macht.

Einmal im Monat, immer am ersten Mittwoch, kommt die Gruppe normalerweise im Pfarrheim zusammen. Christa Rottmüller ist schon seit 14 Jahren regelmäßig mit dabei. „Ich geh wirklich ganz gern hin, wir sind da immer so schön beieinander und Gabi lässt sich immer so tolle Sachen einfallen“, schwärmt die 77-Jährige. Je nach Jahreszeit stehen die Nachmittage meist unter einem Motto: Informative Vorträge, zum Beispiel über fremde Länder und Kulturen, finden meist im Januar statt, der Februar steht ganz im Zeichen des Faschings. Da lassen sich auch die älteren Bürger nicht lumpen und setzen sich die Narrenkappe auf.

„In der Fastenzeit ist die Runde dann eher besinnlich und ruhig“, sagt Gabi Bauer. Aber auch experimentierfreudig, denn in den März fällt auch der „internationale Weltgebetstag der Frauen“ und den feiert die Frauengemeinschaft Oberappersdorf immer zusammen mit den Senioren. Und weil man nie zu alt ist für neue Erfahrungen, gibt es zu diesem Anlass jedes Jahr eine typische Speise aus dem Land, das als „Gastgeber“ der weltweiten Aktion fungiert. Coq au vin stand da ebenso schon auf dem Plan wie Sadza, ein landestypischer Maismehlbrei aus Simbabwe. Nicht alles kommt immer gut an bei den



„Testessern“. Gabi Bauer erinnert sich da zum Beispiel an den Klebreis vor einigen Jahren und lacht. „Aber es geht um die Erfahrung, ums Verständnis für die Gepflogenheiten in anderen Ländern und auch darum, zu sehen, wie gut wir es doch haben“, sagt sie.

Langweilig wird es also nie beim Seniorennachmittag, dafür sorgt Gabi Bauer zusammen mit Resi Glück mit immer neuer Deko, mit kleinen und großen Leckereien und mit humorvollen Geschichten und Gedichten. Die sind quasi Tradition und werden bei jedem Treffen zusammen mit Kaffee und Kuchen serviert. Überhaupt spielt Humor eine wichtige Rolle. In den 17 Jahren, in denen Gabi Bauer den Seniorentreff organisiert, hat sie nämlich vor allem eines gelernt: „Wenn man im Herzen jung bleibt, braucht man vor dem Altern keine Angst haben.“ Das seien sie nämlich, ihre Senioren: „flotte Feger, lebensbejahend und positiv“. Und sie sagt das mit

großem Respekt. „Das ist mir ganz wichtig: Wir begegnen uns auf Augenhöhe“, betont sie. So sei es auch stets ein Geben und Nehmen. „Ich genieße die Nachmittage und bekomme wahnsinnig viel zurück von den Menschen“, schwärmt sie. „So viel Wertschätzung ist mit Geld nicht aufzuwiegen.“ Da steht sie auch gern mal in der Küche und kocht einen Schweinebraten oder schmiert bunte Häppchen. „So etwas gönnt man sich doch alleine nicht“, findet sie. Beim Backen hat sie immer Unterstützung von der Frauengemeinschaft. Und so wäre eigentlich alles in bester Ordnung, wäre da nicht Corona. Aber wenn diese Krise überwunden ist, dann wird am ersten Mittwoch des Monats ab 13.30 Uhr im Pfarrheim wieder geratscht und gelacht, was das Zeug hält. Da ist sich Gabi Bauer sicher.

Text: clb, Bilder: privat



Gabi Bauer legt Wert auf schöne Deko...



...ein abwechslungsreiches Programm mit Vorträgen...



...oder fremden Speisen aus fernen Ländern.



Vom Brot und seiner Bindungskraft

Gemeindecchef liebügelt mit Lehmofenprojekt für Zolling

„Backe, backe Ku...“ – nein, Moment, im Fall von Bäckermeister Michael Soller (Foto oben rechts) stimmt das mit dem Kuchen nicht ganz. Der 42-Jährige aus Inkofen hat sich nämlich außerhalb seiner Backstube auf Brot aus dem Lehmofen spezialisiert. Als Erlebnispädagoge bauen er und sein Kollege Christian Kerber (im Foto oben links) zusammen mit Interessierten diese Lehmöfen und bringen ihnen auch noch das Brotbacken in ganz ursprünglicher Form bei. Bürgermeister Helmut Priller könnte sich gut vorstellen, einen solchen Lehmofen auch in Zolling zu haben. Der Antrag für einen Zuschuss aus dem Regionalbudget 2022 dafür ist eingereicht.

In jedem Wort, das Michael Soller über das Brotbacken spricht, schwingt Leidenschaft. Für ihn ist es viel mehr, als nur die reine Herstellung von Brot. „Es ist die Verbindung zur Erde“, sagt er, „die ist für die Menschen unglaublich wichtig, weil sie einem Kraft gibt.“ Und der Inkofener weiß, wovon er spricht. Seit einigen Jahren arbeitet er als Erlebnispädagoge oft mit einem Klientel, das die Verbindung zur Erde und Bodenhaftung dringend braucht. Und immer wieder erlebt er, wieviel die Menschen aus seinen Projekten mitnehmen.

Zusammen mit seinem Kollegen, dem Bergführer und Therapeuten Christian Kerber, bietet er seit einiger Zeit den Lehmofenbau samt Brotbackkurs als Projekt an – in pädagogischen und therapeutischen Einrichtungen, in Kommunen, in Freizeitcamps. Neben den handwerklichen Fertigkeiten erleben die Menschen dabei vor allem die Kraft der Gemeinschaft und ihr eigenes, individuelles Potential. Für Michael Soller ist das Erlebnispädagogik par excellence: „Gemeinsam ein Ziel erreichen, ohne den Ein-

zeln dabei zu vergessen.“

Das Duo Soller und Kerber ergänzt sich dabei prima. Kerber ist der Experte hinsichtlich Lehmöfen und Soller bringt als Bäcker das Know-how und die Leidenschaft fürs Brot mit. Und die Kunst des Brotbackens fängt schon beim Teig an. Eigentlich ist Brotteig ja ganz einfach: Wasser, Getreide und Salz. „Aber in den einfachsten Dingen liegt oft die größte Herausforderung“, sagt er. Denn gebacken wird bei Michael Soller mit einem Natursauerteig. Der wird dreimal gezielt angesetzt für eine optimale Fermentierung, also für die richtige Vermehrung von Sauerteighefe und Bakterien. Davon hängen schließlich Geschmack und Konsistenz ab. Aus seiner Sicht passt dieser Teig hervorragend zum Lehmofen. Da sei ja auch nicht mehr drin als Sand, Wasser und Lehm. Aus dem Nasslehm entsteht dann der Ofen. Und wie der Sauerteig beim Ansetzen, braucht auch der Ofen beim Aufbau viel Gefühl und Aufmerksamkeit. In der Trocknungsphase müssen zum Beispiel kleine Risse in der Oberfläche immer wieder zugestrichen werden.

Und das Backen selbst braucht Geduld. Jeder Ofen ist anders. Zudem spielen Faktoren wie Luftdruck, Luftfeuchtigkeit, Holz und nicht zuletzt die eigene Verfassung eine Rolle. Aber genau das ist es, was Michael Soller so begeistert an der Arbeit. „Der Lehmofen macht was mit uns, denn man bekommt direkte Rückmeldung von den Naturgesetzen. Und manchmal bist du am Ende total glücklich – und manchmal eben nicht“, sagt er und lacht. Es sei eben ein Prozess, man lerne stetig und entwickle sich weiter. Diese Begeisterung vermittelt er auch in seinen Workshops. Wer mitmacht, hat viel zu gewinnen, denn der Lehmofen bringt Generationen und Kulturen zusammen und verwöhnt die Bäcker am

Ende mit einem ursprünglichen und außergewöhnlichen Brotgeschmack.

Aber Soller weiß auch: „Ein solches Projekt kann in einer Gemeinde nur funktionieren, wenn es eine Gruppe von Leuten gibt, die sich um den Ofen kümmern wollen.“ Diese Gruppe ist dann von Anfang an in das Projekt involviert, lernt alles über den Bau und über das Backen. Handwerkliches Geschick ist von Vorteil, aber keine Voraussetzung. Drei bis vier Tage dauert die Bauzeit, danach muss der Ofen etwa vier bis sechs Wochen trocknen. In der Zwischenzeit perfektioniert Michael Soller mit der Gruppe das Backen. Und dann kann es losgehen mit Veranstaltungen und Aktionen aller Art. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. „Es ergeben sich da auch immer schöne Synergieeffekte, zum Beispiel mit Imkern oder Landwirten“, weiß Soller.

Gemeindecchef Helmut Priller ist von der Sache jedenfalls angetan. „Viele Jahrzehnte waren Gemeinschaftsbackhäuser Dreh- und Angelpunkt der dörflichen Gemeinschaft und Begegnungsstätten für die Menschen“, sagt er. Und genau an dieses kulturelle Erbe möchte er anknüpfen. Bevor aber ein Lehmofen gebaut werden kann in Zolling, braucht es einen Kreis von Interessierten, der Lust hat, mitzumachen und anzupacken. Und es braucht einen geeigneten Standort. In Zolling ist man nun auf der Suche nach beidem. Denn der Gemeindecchef sieht in so einem Backhäuschen eine große Bereicherung, vor allem, da sich die Idee von regelmäßigen Bauernmärkten und regionaler Direktvermarktung mehr und mehr durchsetzt (siehe auch S. 26/27). Wer Interesse hat, sich am Projekt „Brotbackhäuschen“ zu beteiligen, kann sich in der Gemeinde unter brotbacken@zolling.de melden. Auch Handwerker sind herzlich eingeladen, ihr Wissen in die Arbeit einzubringen. *Text: clb/Bilder: privat*

Sightseeing einmal anders

Radltouren durch die Hallertau und ins Altmühltal: Der Freizeitbus macht's möglich. Mit dem Radl an einem Tag nach Kehlheim und zurück und das mit der ganzen Familie – geht nicht? Geht doch! Der Freizeitbus macht es möglich. Ab 1. Mai pendelt das Gefährt wieder zwischen Freising und Kehlheim und bietet unzählige Ausflugsmöglichkeiten für kleines Geld.

Im Herbst vergangenen Jahres kam der Bus auf die Straße. Das Angebot ist eine Kooperation der beiden Landkreise Kehlheim und Freising. Vom Frühling bis in den Herbst tourt das Gefährt samt Radanhänger an Wochenenden und Feiertagen und macht so Ausflüge bis ins schöne Altmühltal möglich. Denn von Kehlheim aus hat man Anschluss an den nächsten Freizeitbus, der dann von Kehlheim aus in Richtung Regensburg oder Dollnheim pendelt. Gemeinderat Gottfried Glatt war bei der Premierenfahrt im vergangenen Jahr dabei und war begeistert. „Das ist eine super Möglichkeit für Tagesausflüge und die Gegend ist einfach wunderschön“, schwärmt er. Schon die Fahrt an sich kommt einer Sightseeingtour gleich: von der Domstadt

aus startet der Bus seine malerische Route über Mainburg, durch die Holledau über Bad Gögging und Weltenburg bis zur Endstation Kehlheim. Heuer kommen zu den ursprünglich acht Stopps auf der Strecke noch drei weitere im Landkreis Freising dazu. Was die Zollinger besonders freuen wird: der Freizeitbus hält in Erlau. Da kann man dann bequem zusteigen. Weiter geht es dann über Attenkirchen und Rudelzhausen. An insgesamt elf Stopps auf der Strecke kann man ein- und aussteigen und von dort seine Wanderungen, Radltouren und Kulturausflüge starten. „Außerdem liegen drei Biergarten-Highlights auf der Route“, weiß Gottfried Glatt und meint damit den idyllischen Schlossbiergarten von Ratzenhofen, den kunstvollen Brauereibiergarten Kuchlbauer samt Hundertwasser-Turm sowie der altherwürdige Biergarten des Klosters Weltenburg.

Dass Erlau und Attenkirchen seit diesem Jahr auch im Fahrplan enthalten sind, freut Gottfried Glatt sehr. „Das sind perfekte Ausgangspunkte für verschiedene Radtouren in der Region.“ Von Erlau aus kann man zum Beispiel auf den Ammer-Amper-Rad-

weg gelangen, von Attenkirchen aus geht es bergab in alle Richtungen, zum Beispiel auf dem Bockerlradweg. Die Möglichkeiten, die die Freizeitlinie 6030 mit ihrem Anschluss an die Linie 6010 bieten, sind also ein großer Gewinn für die Region und alle, die gern Radeln, Wandern und neue Ecken erkunden wollen.

Text: clb/Bild: privat

Alle Infos zum Freizeitbus, zur Radmitnahme und den Fahrtzeiten:



Preise für ein Tagesticket (inkl. Fahrrad):

Erwachsener:	5,80 €
Kind:	3,50 €
Familie (2 Erw. und bis zu 3 Kinder unter 15 J.)	15,00 €



Beliebt und idyllisch: Kloster Weltenburg ist mit dem Freizeitbus leicht zu erreichen.

2. Zollinger Stadtradeln

Liebe Stadtraderinnen und Stadtrader,

wir haben für Sonntag, den 26. Juni 2022, zur Eröffnung des „2. Zollinger Stadtradeln“ für euch eine perfekte Auftaktveranstaltung erarbeitet. Ihr könnt euch also jetzt schon darauf freuen.

Ab 10 Uhr ist der Rathausplatz ganz dem Stadtradeln gewidmet. Ab dann können Vereine, Familien, Gruppen, einzelne Radler – kurzgesagt alle, die mitmachen wollen – hier zusammenkommen. Zwar findet heuer kein gemeinsames Anradeln statt, dafür kann man es sich am Rathausplatz, unter den dann geltenden Corona-Vorschriften, gut gehen lassen. Für Groß und Klein steht einiges bereit. Ein großer Dank geht hierfür an die Freiwillige Feuerwehr Zolling, denn ohne ihr Engagement an diesem Tag, wäre so ein großer und bunter Auftakt kaum möglich.

Die Feuerwehr Zolling wird bei der Auftaktveranstaltung den gesamten Auf- und Abbau übernehmen. Dazu gehören eine Hüpfburg, Biertische und ein großer Pavillon als Wetzschutz. Wir müssen für alles gerüstet sein, da diese Auftaktveranstaltung nicht verschoben werden kann.

Die Gemeinde stellt außerdem zwei Gitterboxen mit faustgroßen Kieselsteinen auf. Diese können Kinder und Jugendliche kreativ gestalten. Für dieses Angebot zeichnen die beiden Kirchen vor Ort verantwortlich.

Um 14 Uhr beginnt der offizielle Teil. Bürgermeister Helmut Priller wird mit seinen Worten alle motivieren, wieder so engagiert zu radeln wie im vergangenen Jahr. Damit alle mit Schutz von höchster Stelle unterwegs sind, kommen auch Pfarrerin Meye Hösch de Orel-

ana und Pater Christopher. Sie werden gegen 14.30 Uhr die Räder und Radler segnen. Wer radelt, braucht Kraft. Deshalb gibt's natürlich auch die leckere Radlerbratwurst der Metzgerei Karl. Grillen und Verkauf übernimmt übrigens auch die Zollinger Feuerwehr ebenso wie den Getränke- und Kaffeeverkauf. Und sie bringen auch die neuesten lokalen Kraftspender unter's sportliche Volk: „Fitness-Power-Riegel“ aus Toms Bäckerei.

Wie schon im vergangenen Jahr wird es nach der Fahrradsegnung ab etwa 14.30 Uhr kostenfreies Obst geben sowie kleinere Geschenke – und natürlich das „Papperl“ für's „Stadtradeln Zolling 2022“.

Ich würde mich sehr freuen, liebe Radlerinnen und Radler, wenn Sie schon jetzt diesen Termin miteinplanen, um die Auftaktveranstaltung so zu einem großen Erfolg werden zu lassen. Auf diese Weise zollen Sie allen Helfern Dank und Respekt für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Denn auch die Feuerwehren aus Anglberg, Palzing und Oberappersdorf werden sich wohl an der Programmgestaltung der anderen Wochenenden beteiligen. Die Aktionen befinden sich derzeit noch in Planung. Näheres dazu erfahren Sie natürlich im nächsten Heft.

Wir sehen uns dort,
Ihr

Ewald Roddewig



STADTRADELN

Radeln für ein gutes Klima

Stadtradeln 2022
26. Juni bis 16. Juli

Auftaktveranstaltung:
Sonntag, 26. Juni

Ab 10 Uhr

Treffen der Radler am Rathausplatz
Hüpfburg, Malstation, Essen und
Getränke

14 Uhr Eröffnung

durch Bürgermeister Helmut Priller

14.30 Uhr Fahrradsegnung

Anschließend kostenloses Obst, kleine
Geschenke und das „Papperl“

16 Uhr Ende der Veranstaltung

Laufend aktuelle Infos unter



www.stadtradeln.de/zolling

Sicher unterwegs – so geht's

Polizistin Bettina Prüglmeier sagt, wie's geht. Wenn jetzt die Räder wieder aus der Garage geholt werden, ist es wichtig, einen kurzen Check durchzuführen: Ist mein Rad gut ausgerüstet? Polizeihauptmeisterin Bettina Prüglmeier aus dem Raum Zolling ist Jugendverkehrserzieherin im Landkreis Freising. Sie weiß, wie ein „verkehrssicheres Rad aussieht und worauf man zu achten hat als verantwortungsvoller radelnder Verkehrsteilnehmer. Und sie stellt klar: „Das gilt nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Erwachsenen.“

Mit den Kindern der vierten Klassen trainiert die Polizistin das richtige Verhalten im Straßenverkehr. Dabei geht es nicht nur um die Verkehrsregeln, sondern auch um Selbsteinschätzung und situationsgerechtes Handeln. „Wenn eine Straßenkreuzung groß und stark befahren ist, dann nehme ich zum Linksabbiegen eben den Weg über die Gehsteige, statt über die Kreuzung“, nennt sie da als Beispiel. Den Kindern zu vermitteln, dass es kein Zeichen von Schwäche ist, Gefahren aus dem Weg zu gehen, sondern sehr clever und stark, das ist unter anderem die Aufgabe von Bettina Prüglmeier und ihren Kollegen. „Was die Kinder aus unserer Schulung mitnehmen, kann im Extremfall Leben retten“, weiß sie aus Erfahrung. Deshalb sind die Teams der Verkehrserziehung auch mit ganzem Herzen dabei. Übrigens nicht nur bei den Schulungen für Kinder, auch für Senioren bietet sie Trainings an. Da geht es vor allem darum, für sich selbst zu erfahren, wie gut die eigene Wahrnehmung noch ist und worauf es besonders zu achten gilt, wenn man zum Beispiel schlechter hört. „Es ist einfach wichtig, dass man sich als Verkehrsteilnehmer gut selbst einschätzen kann“, sagt Prüglmeier.

Kinder können das übrigens noch nicht so gut – sich selbst einschätzen – umso wichtiger ist es, dass ihnen die Erwachsenen mit gutem Beispiel vorangehen. Keine waghalsigen Manöver mit dem Rad auf der Straße, Helm auf, ordentliches Schuhwerk, Rücksicht auf andere nehmen. „Ich zitiere da gern Karl Valentin: Wir brauchen unsere Kinder nicht erziehen, sie machen uns eh alles nach“, zitiert die Polizistin mit einem Augenzwinkern.

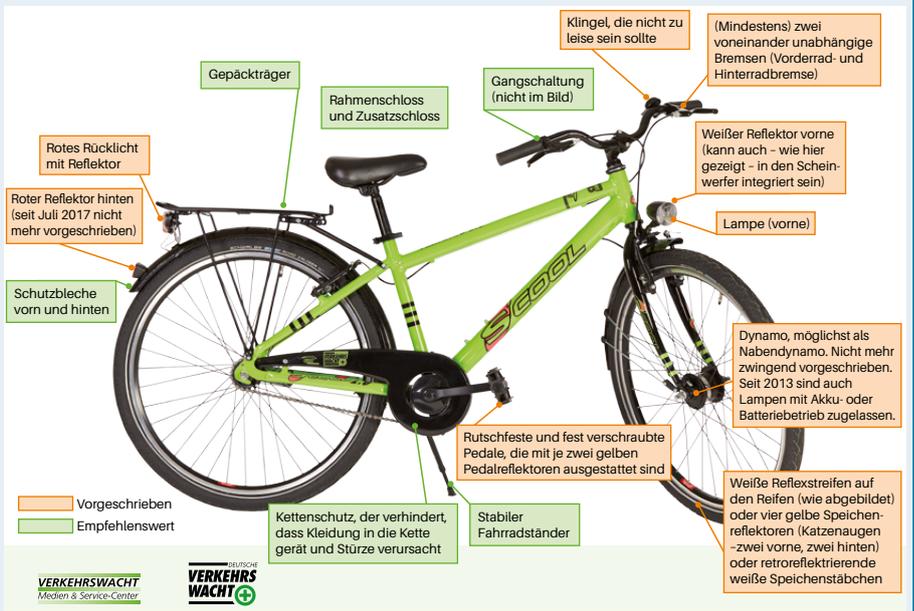
Text/Bild: clb

Bevor es in die Saison geht

- 🚲 Bremsen einstellen: Die Bremsen sollen relativ früh greifen, der Zugweg sollte also nicht zu lang sein.
- 🚲 Luftdruck prüfen: Auf dem Mantel ist nachzulesen, welcher Luftdruck für die Reifen benötigt wird. Den sollte man immer wieder mal kontrollieren
- 🚲 Ordentliches Profil: Ist das Profil am Mantel abgefahren, braucht es einen neuen. Mit schlechtem Profil kann der Reifen auf nasser Straße rutschen.
- 🚲 Helm anpassen (siehe Kasten unten)
- 🚲 Seriennummer notieren und Rad fotografieren: das kann im Falle eines Diebstahls helfen, das Rad zu identifizieren
- 🚲 Schloss ans Rad: Bitte kein „windiges“ Zahlenschloss nehmen, sondern eines mit dicker Kette und Schlüssel.



Bettina Prüglmeier



Der richtige Helm

Helme sind nur dann zulässig, wenn sie das CE-Zeichen EN1078 tragen. Hat der Helm einen Sturz mitgemacht oder wurde herumgetreten, muss er ausgetauscht werden. Kleine Mikrorisse können das Material schwächen, so dass es im Ernstfall nicht mehr den nötigen Schutz bietet. Wichtig ist auch, dass der Helm bequem und gut sitzt. So geht's:

- 👉 Der Helm sollte waagrecht auf dem Kopf sitzen, an der Hutkrempe-Linie. Er bedeckt dann etwa die Hälfte der Stirn.
- 👉 Das Rädchen zur Weitenverstellung so lange drehen, bis der Helm auch ohne Kinngurt nicht mehr vom Kopf rutscht.
- 👉 Die Seitengurte um die Ohren: Den vorderen Gurt straff nach unten ziehen, der hintere Gurt kommt straff unter dem Ohr

zum vorderen Gurt dazu. Die Gurte treffen sich im Klipp der knapp vor und knapp unterhalb des Ohres sitzt.

- 👉 Kinngurt: Der Kinngurt ist dann richtig eingestellt, wenn nur noch ein bis zwei Finger zwischen Gurt und Hals Platz haben.

Quelle: mobil und sicher, Ausgabe 1/07

Die Jugendverkehrswacht zeigt noch einmal Schritt für Schritt, wie's geht:



Und hier gibt's einen informativen Film rund um den Fahrradhelm:



Lücken schließen

Radwege in der Gemeinde: Das steht heuer auf dem Plan

Für das fehlende Stück des Radweges von Zolling nach Erlau steht heuer der Grunderwerb an. Das Stück liegt bereits außerhalb des Gemeindegebiets und gehört zur Stadt Freising. Zuständig für den Bau des Radweges ist allerdings das Staatliche Bauamt. Damit die Umsetzung aber so schnell wie möglich passiert, hat sich die Gemeinde Zolling bereit erklärt, das Staatliche Bauamt beim

Kauf der notwendigen Grundstücke zu unterstützen. Damit Radfahrer bis zum Lückenschluss sicher unterwegs sind und nicht an der Staatsstraße entlangradeln in Richtung Freising, wird außerdem die Beschilderung im Bereich zwischen Zolling und Erlau verbessert. Sie soll den Radlern den Weg zum Ammer-Amper-Radweg und den anderen Radrouten zeigen. Das ist auch wichtig im

Zuge der neuen Haltestelle des Freizeitbuses (siehe Bericht S. 11).

Einen Schritt weiter kommen soll auch das fehlende Stück Radweg zwischen Palzing und Haindling an der Kreisstraße FS 9. Auch hierfür soll heuer der nötige Grund gekauft werden. Die Gemeinde Zolling hat ihre Hausaufgaben dafür bereits gemacht, auf der Freisinger Seite steht das heuer an. Auch dabei hat Zolling seine Unterstützung zugesichert. Für den Bau rechnet der Landkreis übrigens mit Kosten von etwa 3,3 Millionen Euro, da aufwändige Arbeiten an der Amperbrücke dafür nötig sind.

Die „Kronthaler-Kreuzung“ an der Staatsstraße 2054 ist für Radfahrer eine Gefahrenstelle. Deshalb soll hier eine Querungshilfe geschaffen werden. „Das ist auch nicht unser Tanzbereich“, sagt Bürgermeister Helmut Priller, zuständig ist nämlich auch das Staatliche Bauamt. Jedoch unterstützt man auch dieses Projekt. „Wir wollen, dass etwas vorangeht“, sagt der Gemeindechef. Deshalb hat die Gemeinde bereits das Planungsbüro INGEVOST beauftragt, verschiedene Möglichkeiten auszuarbeiten. Die werden in einer der kommenden Sitzungen dem Gemeinderat vorgestellt.



Kurz nach der Amperbrücke Palzing in Richtung Haindling: Hier wird es schnell mal eng für Radfahrende auf der Straße.

Einstrampeln: Tourentipps zum Saisonauftakt

Ewald Roddewig, Kümmerer für die Aktion „Stadtradeln 2022“, hat zwei leichte Tourentipps, um nach dem Winterschlaf wieder sanft in Form zu kommen. Beide eignen sich für einen Frühlingsausflug mit der ganzen Familie.

Rundkurs über Haag

Von Zolling aus geht es auf ebener Strecke dahin bis nach Haag. Vor dem Haager Sportgelände biegt man rechts ab, radelt am Sportplatz vorbei und über den Ampersteg weiter, bis man bei Langenbach auf den Ammer-Amper-Radweg trifft. Den nimmt man zurück in Richtung Zolling, vorbei am Eichenhof bis man wieder in Zolling ankommt. Wer mag, kann noch eine Schleife durchs Moos bis Haindling und immer am Wald entlang zurück Richtung Erlau nehmen.

Streckenlänge: ca. 17 km, mit Schleife über Haindling ca. 25 km.

Rundkurs über Flitzing

Von Zolling radelt man die Flitzinger Straße entlang des Flitzinger Bachs in den gleichnamigen Zollinger Ortsteil. Die wenig befahrene Straße führt weiter geradeaus in Richtung Osterimbach. Hinter dem kleinen Weiler biegt man links ab in Richtung Walkertshausen und Thalham. Jetzt sind wir im Gemeindegebiet Attenkirchen. Der kleine Ortsteil Thalham ist dann auch der Wendepunkt der Tour. Dort biegt man links ab in Richtung B301 und nimmt dann den Radweg entlang der Bundesstraße zurück nach Flitzing und schließlich Zolling. In Kratzerimbach lohnt sich ein Stopp an der Koppel des Biohofs Hanrieder, auf dem sich Schafe, Hasen und Ziegen tummeln. Die Tiere sollten aber auf keinen Fall gefüttert werden!

Ewald Roddewig: „Dieser kleine Rundkurs ist auch gut geeignet für kleine Wettkämpfe: Eine Gruppe fährt links herum, die andere rechts herum. Mal sehen, wer schneller ist.“

Streckenlänge: ca 9 km mit kleinen Steigungen.

Die ILE Kulturraum Ampertal hat auch noch einige Tipps für Radfahrer auf der Plattform komoot.

Die App gibt's kostenlos. Hier geht's zu den Touren:



Schon gewusst?

Diese Verkehrszeichen sollten Radler kennen



Radweg
Radwegbenutzungspflicht!
 Dieses Verkehrszeichen verpflichtet zur Nutzung des Radweges. Die Fahrbahn darf dann nicht mehr benutzt werden.

Andere Fahrzeuge oder Fußgänger dürfen den grds. Radweg nicht benutzen, außer ein Zusatzzeichen erlaubt dies.



Gemeinsamer Geh- und Radweg
Radwegbenutzungspflicht!
 Auch hier ist der Radfahrer verpflichtet den gemeinsamen Geh- und Radweg zu benutzen. Die Straße ist dann wieder tabu.

Hier gilt es, besondere Rücksicht auf Fußgänger zu nehmen.

Für wen gelten diese Benutzungspflichten?!

Die Benutzungspflicht gilt für alle Arten von Fahrrädern. Damit sind auch Liegeräder gemeint.

Selbst mit einem Rennrad ist die Benutzung der Fahrbahn verboten, wenn parallel dazu ein gemeinsamer Geh- und Radweg verläuft.

Nur mehrspurige Fahrräder müssen gemeinsame Geh- und Radwege dann nicht benutzen, wenn die Benutzung unzumutbar ist. Das ist beispielsweise der Fall, wenn die Breite des gemeinsamen Geh- und Radweges zu gering ist. Unter mehrspurige Fahrräder fallen Lastenfahrräder und Fahrräder mit Anhänger.



Verbot für Fahrzeuge aller Art

Kein Fahrzeug darf diese Straße befahren, also auch kein Fahrrad. Fahrräder dürfen aber geschoben werden. Durch entsprechende Zusatzzeichen kann die Benutzung für Fahrräder jedoch frei gegeben werden (vgl. unten).



Verbot der Einfahrt

In eine derart beschilderte Straße dürfen Fahrzeuge nicht einfahren, also auch keine Radfahrer! Durch entsprechende Zusatzzeichen kann die Benutzung für Fahrräder jedoch frei gegeben werden (vgl. rechts).



Einbahnstraße

Die Einbahnstraßenregelung gilt auch für und gegen Radfahrer!

Auch hier kann jedoch durch ein entsprechendes Zusatzzeichen der Radverkehr in der Gegenrichtung zugelassen werden.



Fahrradzone

Kennzeichnet eine Fahrradzone. Hier gilt Tempo 30 und Radfahrer sind bevorzugt, dürfen nicht behindert oder gefährdet werden.



Vorwegweiser

Gibt den Verlauf des Radweges an.



Spielstraße

Im verkehrsberuhigten Bereich gilt für alle Schrittgeschwindigkeit.

Verschiedene Zusatzschilder für Radfahrer



„Radfahrer frei“ gibt Straßenabschnitte und Wege für Radler frei, zum Beispiel einen Gehweg.



Kennzeichnet einen Rad-schnellweg.



Wo dieser Pfeil hängt, dürfen Radler nach einem kurzen Stopp auch an roten Ampeln abbiegen.



Kennzeichnet Park- oder Ladezonen für Lastenfahrräder.

Radfahren und Geschwindigkeit:

Grundsätzlich gibt es in Deutschland keine Geschwindigkeitsbegrenzung für Radfahrer. Aber: Fahrräder, die über eine elektrische Tretunterstützung verfügen, erreichen eine höhere Durchschnittsgeschwindigkeit: Bis zu **45 km/h** sind mit den „Pedelecs“ möglich. Sie gelten jedoch nur als Fahrräder, wenn sie eine **bauartbedingte Maximalgeschwindigkeit** von 25 km/h aufweisen. Darüber hinaus gelten für sie die Geschwindigkeitsbegrenzungen der StVO.

Im neuen Bußgeldkatalog ist ab heuer auch enthalten, dass es für Radfahrer einen Punkt und ein Bußgeld gibt, wenn sie „durch eine unangepasste Geschwindigkeit einen Fußgänger gefährdet...“

€ ... im Fußgängerbereich mit zugelassenem Fahrzeugverkehr (30 Euro)

€ ... im Fußgängerbereich mit nicht zugelassenem Fahrzeugverkehr (35 Euro).



Stadtradeln 2022 Rundtour mit der vhs

Von Ort zu Ort am 3. Juli



Alle Vereine, Bürgerinnen und Bürger, Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Stadtradeln sind herzlich eingeladen, bei unserer Radl-Tour dabei zu sein und Kilometer für ihre Teams zu sammeln. Hier die Stationen:

Start in Zolling, Rathausplatz, 10 Uhr

Palzing, Ampertalstraße 10:30 Uhr

Wolfersdorf, MICO, 11 Uhr

Attenkirchen, Alter Wirt, Ankunft 11:30 Uhr, Start 11:45 Uhr

Haag, Dorfplatz 12:15 Uhr

Zolling, Rathausplatz, Ankunft 12:30 Uhr, Start 12:45 Uhr

Palzing, Ampertalstraße, 13:15 Uhr

Wolfersdorf, MICO, 13:45 Uhr

Attenkirchen, Alter Wirt, Ankunft: 14:15 Uhr, Start 14:30 Uhr

Haag, Dorfplatz, 15:00 Uhr

Zolling, Rathausplatz, 15:15 Uhr

Tourdaten:

Streckenlänge: 33,6 Kilometer

Höhenprofil: ca. 240 Meter

Bei schlechtem Wetter fällt die Tour leider aus.

Herzliche Grüße

Corinna Steinecke

Leitung vhs Zolling

Sigara Börek

Von Hanni Jungbeck

Hanni Jungbeck und das Gundel sind gern kreativ, dazu gehört auch das Kochen. Vor allem die türkische Küche hat es der 25-Jährigen angetan. Für einen Frühlings- oder Osterbrunch bereitet sie gern Sigara Börek zu, ein würziges Gebäck. „Ich finde sie für einen Brunch perfekt, sie sind super einfach zu machen und mega lecker. Gundel schmeckt es auch!“

Übrigens: Wer Hanni Jungbeck und das Gundel sind, erfahren Sie auf Seite 21.

So wird's gemacht:

Zwiebel fein hacken, in Öl dünsten, Spinat hinzufügen und etwa 3-4 Minuten dünsten, bis der Spinat zusammengefallen ist. Tomaten-, Paprikamark und Gewürze zufügen und vom Herd nehmen. Etwas abkühlen lassen und anschließend den Käse hinein bröseln.

Eiweiß mit Milch verrühren.

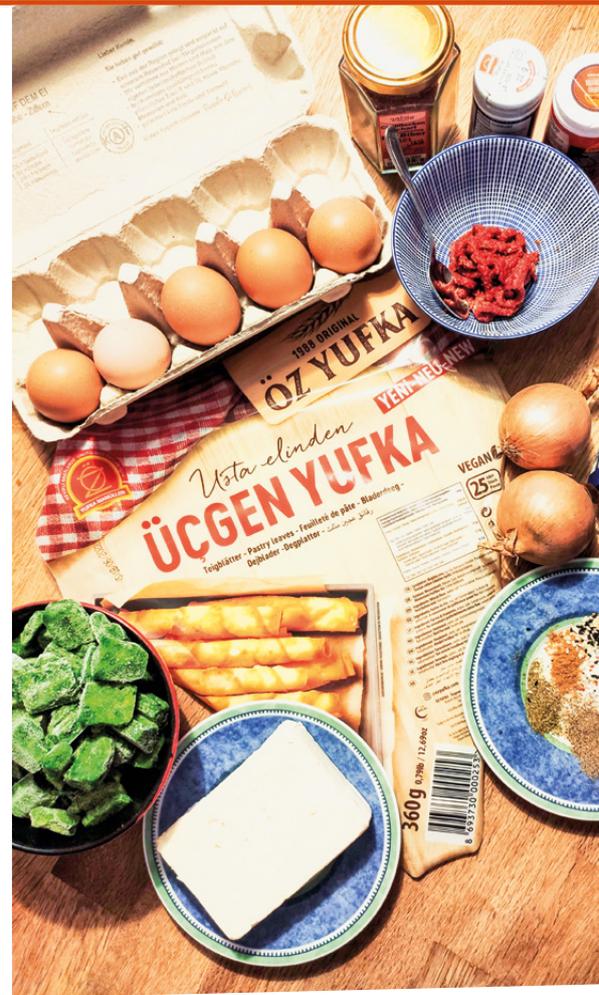
Eigelb verquirlen, etwas von der Eiweiß-Milch zufügen.

Ein Yufkablatt auf einen Teller legen. Mit der Milchmischung bestreichen, etwa 2 TL Füllung auflegen, Seiten einklappen, aufrollen. Auf ein Blech setzen und mit der Eigelbmischung bestreichen, mit Sesam oder Schwarzkümmel bestreuen und bei 220 °C für etwa 15-20 Minuten backen, bis sie goldbraun und knusprig sind. Gefüllt werden können sie zum Beispiel auch mit:

Feta mit frischen Kräutern (Petersilie, Basilikum, etc.), Schinken und Käse oder auch mit Pastirma (türk. Schinken) und Kasar (türk. Gouda) oder Hackfleisch.

Bei der Füllung sind der Fantasie eigentlich keine Grenzen gesetzt. Ich esse sie am liebsten mit Spinat, Zwiebeln und Feta. Generell liebe ich türkisches Frühstück, weil es so vielseitig ist und es mit der Familie richtig zelebriert wird.

Afiyet Olsun - Guten Appetit



Yufka Blätter (zb. von Baktat 360 g Packung, Teigblätter, dreieckig) – gibt's in türkischen Supermärkten oder auch in gut sortierten deutschen Supermärkten

Für die Füllung

- 200 g Spinat
- 1 Zwiebel
- 2 Esslöffel Olivenöl
- 1 Esslöffel Tomatenmark
- 1 Esslöffel Paprikamark
- ½ TL Kreuzkümmel
- Pfeffer, Gewürze
- 120 g Weichkäse (Fetakäse, Baktat)

Zum Bestreichen

- 1 Eiweiß
- 50 ml Milch

Zum Bestreichen außen

- 1 Eigelb
- Schwarzkümmel, Sesam



Lustige Reisetruppe, zünftige Trachtler und ein Berg aus Schokolade

Das Seniorenteam hat 2021 trotz Corona einige Glanzlichter gesetzt



Das Dreamteam der Zollinger Seniorenarbeit

Alles war organisiert, zahlreiche Schokoladensäcke standen bereit und sogar den lebendigen Nikolaus höchstpersönlich hatte Seniorenreferentin Annemarie Neumair für die Feier im Seniorencafé im vergangenen November einbestellt – und dann hat ihr Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber nicht alle geplanten Aktivitäten für die ältere Generation mussten im vergangenen Jahr abgesagt werden. Und für die heimatlosen Schokoladensäcke hat das engagierte Seniorenteam eine tolle Lösung gefunden.

Die hat man nämlich kurzerhand ins Seniorenheim in Zolling gebracht. Gemeinsam mit „Nikolaus“ Wolfgang Radecker übergab die Seniorenreferentin die süßen Leckereien und machte damit den Bewohnern des Heimes eine riesige Freude. „Das kam so gut an, dass wir entschieden haben, das in Zukunft jedes Jahr zu machen“, freut sich Neumair über die gute Alternative. Das tröstete alle ein wenig über die geplatzte Weihnachtsfeier hinweg. Aber das Seniorenteam hatte noch mehr Erfolge zu verzeichnen. Zu gern erinnert sich Neumair an das „Volksfest dahoam“ zurück. Zünftig in Tracht gekleidet kam man da zu-

sammen und genoss bei strahlendem Sonnenschein im Salisch Wies'n-Atmosphäre. „Wir hatten so viel Spaß mit den frechen Sprüchen auf den Lebkuchenherzen“, sagt Neumair und muss lachen angesichts von „Schmusekatze“, „Knuddelbär“ und „Spitzbua“. Ein solcher war übrigens auch in Persona vertreten: Gemeinderat Maximilian Falkner ließ es sich nicht nehmen, bei diesem Volksfest dahoam dabei zu sein – natürlich dem Anlass gerecht gekleidet (Bild oben links). Im Herbst ging es dann mit finanzieller Unterstützung der Nachbarschaftshilfe und der Gemeinde auch noch auf große Fahrt beim ersten Seniorenausflug. „Ein Testballon“, sagt Neumair, „und der kam richtig gut an.“ 50 reiselustige Damen und Herren hatten sich im Bus eingefunden für einen Halbtagesausflug nach Binaburg im Landkreis Landshut. Dort stand eine Besichtigung der Wallfahrtskirche auf dem Programm und ein Besuch des üppigen Naturgartens auf dem Hof von Heinrich Hahn. Bestens gelaunt ließ man sich anschließend Kuchen und Schmalzgebäck schmecken und Zeit fürs Ratschen blieb natürlich auch. Schnell noch das ein oder andere Schmankehl im Hofladen eingekauft, dann

ging es auch schon wieder zurück in die Heimat. Annemarie Neumairs Fazit: „Wir hatten alle einen tollen Tag und das nächste Mal kehren wir abends auf jeden Fall noch gemeinsam ein und lassen den Ausflug ausklingen.“ Denn das Seniorenteam will heuer wieder eine Tour anbieten, wenn es irgendwie möglich ist.

Neben Spaß und Gaudi legt Annemarie Neumair aber auch Wert, Informatives im Programm zu haben. Deshalb war auch Hauptkommissar Walter Schollerer im Seniorencafé zu Gast. Er klärte über die miesen Betrugsmaschinen auf, mit denen ältere Menschen um ihr Geld gebracht werden. Keine Seltenheit – laut des Experten werden in Deutschland mehrere Millionen Euro pro Jahr zum Beispiel an falsche Kripo-Beamte übergeben.

„Wir haben umgesetzt, was irgendwie machbar war, ohne dass wir ein großes Risiko eingehen mussten“, sagt die Seniorenreferentin rückblickend. „Aber ich wünsche mir jetzt einfach, dass wir heuer endlich das Seniorencafé regelmäßig öffnen können. Ich glaube, den Menschen fehlt die Gemeinschaft langsam sehr.“

Text: clb / Bilder privat

Aus der Not eine Tugend gemacht

Feuerwehren landen mit „Christbaumversteigerung to go“ großen Erfolg

Christbaumversteigerungen waren in dieser Saison kaum möglich. Dumm nur, dass das die wichtigste Einnahmequelle für die Vereine der Feuerwehren sind. Die Feuerwehr Oberappersdorf hatte dann aber die zündende Idee – und hat sie sogleich mit den Kollegen aus Anglberg geteilt.

Für die beiden Vereine sind Spendeneinnahmen wichtig. „Für alles, was den Feuerwehrdienst angeht, haben wir richtig tolle Unterstützung von der Gemeinde, aber wir haben ja auch einen gesellschaftlichen Auftrag“, erklärt der Anglberger Kommandant Marcus Billian. Dafür braucht es Spendeneinnahmen. Da ist die traditionelle Christbaumversteigerung die wichtigste Einnahmequelle. „Aber Corona hatte uns einen Strich durch die Rechnung gemacht“, sagt Billian. Denn Vereinstätigkeiten waren den Feuerwehren ja untersagt.

In der gleichen Situation steckte auch die Oberappersdorfer Feuerwehr. Aber dann hat man aus der Not eine Tugend gemacht: „Wir haben uns gedacht, wenn die Leute nicht zu uns kommen können, gehen wir eben zu den Leuten“, sagt der Oberappersdorfer Kommandant Alexander Hildebrandt. Gesagt, getan: An einem Mannschaftstransportwagen montierte man einen kleinen Anhänger, auf dem der Christbaum hübsch drapiert wurde. Dazu noch stimmungsvolle Weihnachtsmusik – fertig war die „Christbaumversteigerung to go“. Und so zog der Trupp der Feuerwehr Ende November los – von Dorf zu Dorf, von Haus zu Haus, durch Unterappersdorf, Oberappersdorf und Gerlhausen. Die Aktion war ein voller Erfolg: „Wir waren total begeistert von der positiven Resonanz“, erinnert sich Hildebrandt.

Noch am selben Tag berichtete er seinem Kommandanten-Kameraden Marcus Billian davon. Der brauchte nicht lange Überzeugungsarbeit bei seinen 23 Mitgliedern leisten und so machten sich auch die Anglberger in voller Montur samt Christbaum und 350 Schokonikoläusen auf den Weg durch Thann, Flitzing und Anglberg. „Wir waren total überrascht, wie gut das ankam“, sagt Billian. Man habe damit nochmal ganz andere Menschen erreicht, die zur traditionellen Versteigerung beim „Alten Wirt“ in Zolling vielleicht nie gekommen wären. Das

hat neue Perspektiven eröffnet, wenn es darum geht, Leute für die Feuerwehr zu gewinnen. „Wir müssen raus, hin zu den Menschen, uns zeigen in unserer Einsatzkleidung und mit unserem Teamgeist“, zieht Billian Bilanz. Deshalb sind sich die beiden Kommandanten einig, dass diese Aktion keine Eintagsfliege bleiben wird.

Ein weiterer, positiver Effekt hat sich gezeigt: Die Zusammenarbeit der kleinen Feuerwehren ist für alle ein Gewinn. „Der Austausch untereinander tut einfach gut“, sagt Billian. Die Aufgaben werden immer vielfältiger und die Personaldecke sei dünn. „Da tut es einfach gut, sich gegenseitig unterstützen zu können mit Ideen und Erfahrungen.“

Zwischen Anglberg und Oberappersdorf klappt der Austausch schon länger gut, aber auch die Zusammenarbeit mit den anderen Feuerwehren in der Gemeinde wird zunehmend lebendiger, finden Hildebrandt und Billian. Auch mit den Zollingern habe man sich schon besprochen. „Ich glaube, da ist jetzt ein guter Anfang gemacht zu mehr Gemeinschaft unter den Feuerwehren“, sagt Hildebrandt zuversichtlich und blickt in die Zukunft: „Wer weiß, vielleicht gibt es ja dann auch mal eine gemeindeweite Aktion aller Feuerwehren.“

Wer Interesse am Feuerwehrdienst hat, kann sich gerne bei den Kommandanten melden (Kontakt siehe Seite 35).



Markus Billian



Auch die Feuerwehr Anglberg war mit Bäumchen unterwegs, hier (v.l.) Marcus Billian, Klaus Unger, Franziska Haider, Kai Best, Alexander Ziegler, Stefan Kufner und Hans Kiermeier



Josef Lorenzer hat den Umzug durch Oberappersdorf im Bild festgehalten. Mit dabei waren (v.l.) Gabi Sachs, Stephanie Schwaiger, Günther Allwang, Patrick Gerhäuser und Alexander Hildebrandt

Kleine Hände, große Schnecken

Die Käferkinder hatten kriechenden Besuch

Die Natur hat den Menschen einen wundervollen Lehrmeister in Sachen Ruhe und Geduld geschenkt: die Schnecke. Mit einer gemächlichen Eleganz gleitet das kleine Wesen über den Boden, beäugt mit lustigen Stilaugen seine Umgebung und zieht sich – zack – bei der kleinsten Störung fix in ihr Häuschen zurück. Kinder finden die Tiere deshalb unheimlich spannend. So auch die Käferkinder der Krippe „Kleine Strolche“. Sie hatten kürzlich Gelegenheit, die Kriechtiere hautnah kennenzulernen, denn im Terrarium der „Kleinen Strolche“ leben große Achatschnecken.

Zunächst einmal lernten die Mädchen und Buben aber Willi, eine Handpuppen-Schnecke, kennen. Der erzählte im Morgenkreis allerhand über seine lebendigen Freunde. Die Kinder durften Willi füttern und erfuhren nebenbei was Schnecken so essen dürfen - und was nicht.

Willi brachte auch ein leeres Schneckenhaus mit und alle bekamen Gelegenheit, es genau zu betrachten und zu erfühlen. Das kleine Kunstwerk wanderte von einer Kinderhand zur anderen und löste Staunen aus. So gut vorbereitet durften die Kinder dann den Besuch aus dem Terrarium empfangen. Bevor sie aber Kontakt zur Achatschnecke hatten, mussten sich alle ihre Hände mit klarem Wasser ohne Seife



Im Terrarium der „Kleinen Strolche“ leben große Achatschnecken

gut waschen, um das Tier vor Krankheiten zu schützen. Wer mutig war, durfte die Schnecke nun auf die Hand nehmen. Das kühle Gefühl des Schneckenkörpers und das feine Kitzeln, wenn sie sich auf der Hand bewegt, hat die Kinder fasziniert: „Wir haben gemerkt, wie sie alle dabei ganz ruhig geworden sind“, erinnert sich Erzieherin Marina Chabrië. Anschließend gab's eine Wellness-Behandlung für den Gast: Mit einer Zahnbürste putzten die Kleinen fleißig das Schneckenhaus. Wie eine Babyschnecke aussieht, entdeckten die Kinder mit dem nächsten Besuch. Eine große Achatschnecke samt Nachwuchs war zu Gast und die Käfergruppe durfte die Na-

men dafür aussuchen: die Wahl fiel auf „Keks“ und „Krümel“.

So viele Eindrücke wollen auch verarbeitet werden, am besten kreativ. Deshalb haben die Kleinen in den Tagen danach Schneckenhäuser aus Papptellern, Cd's und Eierkartons gebastelt, Lieder über Schnecken gelernt oder sich selbst im Spiel in eine Schnecke verwandelt. Der Gruppenraum ist jetzt jedenfalls bunt geschmückt und die Kinder freuen sich schon auf den Frühling und darauf, dass die heimischen Schnecken wieder durchs Gras kriechen. Sie werden die Kriechtiere nun sicher mit anderen Augen sehen.

Text/Bilder Kleine Strolche



Der Riese unter den Schnecken

Achatschnecken sind die größten Landschnecken der Welt und werden manchmal über 30 Zentimeter lang. Allein ihr Gehäuse ist rund 25 Zentimeter lang und zehn Zentimeter breit. Es ist spiralförmig gewunden, läuft nach hinten spitz zu und ist rotbraun gefärbt.

Die Schneckenart kommt eigentlich aus Afrika. Mittlerweile ist sie aber in vielen tropischen Ländern verbreitet, zum Beispiel weil sie versehentlich mit einer Schiffsladung auf die Reise ging. Grundsätzlich kommen Achatschnecken mit verschiedenen Lebensräumen zu-

recht: von trockener Steppe über den Regenwald bis hin zu Sümpfen. Besonders gern halten sie sich in vermoderndem Laub auf, im Gebüsch oder unter Steinen.





Frischer Wind im Kinderstüberl

Hanni Jungbeck und ihr „Gundel“ verstärken das Team

Überall da, wo das „Gundel“ ist, ist auch Hanni Jungbeck – oder umgekehrt. Die 25-Jährige Freisingerin ist die Schöpferin des kleinen, grünen Wesens und hat sogar den Jugendkulturpreis des Landkreises dafür bekommen. Und so ist das Gundel jetzt regelmäßig im Zollinger Kinderstüberl zu Gast, denn Hanni Jungbeck ist seit November neues Mitglied im Team des Hortes.

Kreativ sein, über den Tellerrand hinausblicken, sich mit kindlicher Freude an ein neues Projekt machen, das ist es, was für Hanni Jungbeck zählt im Leben. So hat sie während ihres Studiums zur Sozialpädagogin auch noch eine Ausbildung zur Yogalehrerin gemacht und unterrichtet jetzt in der Sportschule Freising Erwachsene und Kinder; sie übt sich in Brazilian JiuJitsu und hat ganz nebenbei das Gundel erschaffen und ein Buch darüber geschrieben. „Das ist aus einer Kritzelei in der Uni entstanden“, erinnert sie sich lachend. Die Geschichte über das Fabelwesens bringt sie heute gern in ihre Arbeit mit den Kindern ein, denn sie handelt von einem für Jungbeck wesentlichen Thema im Leben: Jeder Mensch ist

einzigartig und wertvoll, mit all seinen Stärken und Schwächen. „Ich finde es wichtig, dass sich die Kinder als wertvoll wahrnehmen, auch wenn sie etwas mal nicht so gut können“, sagt sie. Schließlich ist jeder in etwas besonders gut und kann mal etwas nicht so gut. „Ich zum Beispiel bin nicht so gut darin, geduldig zu sein und ich bin auch nicht besonders autoritär und manchmal, da steh ich mir einfach selbst im Weg“, gesteht die Sozialpädagogin. Dafür kann sie richtig gut malen, töpfern und spielen. Denn: „Ich bin mit den Kindern sehr gern kindlich.“ All diese Talente kann sie bei ihrer neuen Arbeit im Zollinger Hort einbringen. „Für mich ist das ein richtig toller Berufseinstieg nach dem Studium, weil die Hortkinder zu so Vielem zu begeistern sind“, schwärmt sie. Auch, wenn gerade natürlich besondere Arbeitsbedingungen aufgrund von Corona herrschen und das offene Konzept des Hortes derzeit nicht so gelebt werden kann – ein bisschen Raum für neue Ideen gibt es dennoch.

Auf die Stelle in Zolling ist Hanni Jungbeck übrigens in der Türkei gestoßen. Da hat sie

nämlich nach dem Studium drei Monate als Au-Pair verbracht. Ein wenig Türkisch spricht sie deshalb auch. „Und ich koche und backe wahnsinnig gern türkische Gerichte“, verrät sie (siehe auch S. 17). Diese Offenheit für Neues, für andere Perspektiven und die Verschiedenartigkeit im Leben, die möchte sie auch den Kindern vermitteln. Das Gundel ist dabei ein guter Partner an ihrer Seite, weil es so anders ist. Denn wer ist schon grün und hat überall lila Punkte? Die Kinder mögen das Gundel trotzdem oder gerade deshalb. Und Hanni Jungbeck mit ihren ganzen neuen Ideen, die mögen sie sowieso.

 Das Gundel auf Instagramm:



Yoga für Kinder bei Hanni Jungbeck:



vhs Zolling – Das neue Programmheft ist da!



Informieren Sie sich jetzt über unsere neuen Kursangebote

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Frühjahr steht vor der Tür und mit ihm beginnt auch an der vhs Zolling das neue Programm. Das Programmheft ist gedruckt und wurde über das Forum verteilt. Falls Sie keine Werbung und Anzeigenblätter erhalten, finden Sie das Programmheft jetzt in allen Gemeinden an den bekannten Stellen, beispielsweise in den Geschäften des Einzelhandels und selbstverständlich auch im Rathaus.

Ebenso können Sie auf unserer Homepage unter www.vhs-moosburg.de unter dem Reiter vhs Zolling durch das aktuelle Kursangebot stöbern oder auf der Seite der VG Zolling unter www.vg-zolling.de/Volkshochschule das Programmheft als pdf herunterladen.

Neue Kurse für Körper, Geist und Seele

Im Bereich Psychologie und Gesundheit konnte ich eine neue Dozentin gewinnen, die mit Ihren Kursen zur aktiven Lebensberatung neue Wege aufzeigt. Bitte beachten Sie die Kurstipps im Kasten dazu.

Stadtradeln

Auch in diesem Jahr ist die vhs Zolling wieder mit einem Team beim Stadtradeln dabei. Vom 26.6. bis 16.7.2022 gilt es in die Pedale zu treten und Kilometer zu sammeln. Da im letzten Jahr die vhs-Tour buchstäblich ins Wasser gefallen ist, habe ich sie für den 3.7.2022 erneut geplant und freue mich auf viele Mitradler aus allen Gemeinden. Das Motto ist dasselbe geblieben: „Mit der vhs Zolling auf Tour von Ort zu Ort“. Weitere Informationen dazu hier im Heft.

Outdoor-Aktivitäten für Jung und Alt

Wenn die Tage wieder länger werden und die Natur sprießt, treibt es uns nach draußen. Bereits Ende April starten die ersten Outdoor-Kurse, beispielsweise die Exkursion „Frühjahrskur mit Wildkräutern“, das „Waldbaden“ und der „Lauf-Treff“. Für alle, die etwas Neues ausprobieren möchten, könnte das „Nordic Cross Skating“ einen Versuch wert sein. Die Teilnehmer*innen des vergangenen Jahres waren durchwegs begeistert. Ganz besonders freut es mich, dass ich eine Schwimmlehrerin gewinnen konnte, die für unsere Kids im Sommer Schwimmkurse für

Anfänger und einen Aufbaukurs für ungeübte Schwimmer anbietet.

Ich wünsche Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund!

Ihre

Corinna Steinecke

vhs Zolling, Rathausplatz 1

ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr

Telefon 08167-6943-32



Kurstipps

Vortrag: Wie der Weg durch persönliche Krisen leichter gelingt

Wer in eine Lebenskrise geraten ist, hat oft das Gefühl, dass ihm oder ihr die Situation über den Kopf wächst, man fühlt sich wie gelähmt und sieht den Weg raus aus der Krise nicht.

Termin: Donnerstag, 5.5.22, 19:30 – 21:30 Uhr, Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG

Die innere Berührung - sanft und einfach emotionalen Schmerz lösen

Erlernen Sie in diesem Kurs, wie Sie mit einem einfachen und praktikablen Werkzeug innere Blockaden auflösen können.

Termin: Samstag, 21.5.22, 14 – 18 Uhr Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG

Lebensfreude - Eigenliebe - Abgrenzung: Die Arbeit mit der inneren Familie

3-teiliger Kurs zur Entfaltung der Lebenskraft und Lebensfreude (inneres Kind), der Eigenliebe (innere Frau) und einer gesunden Abgrenzung und Aktivität (innerer Mann).

Auch einzeln buchbar und mit Nachlass von 10% bei Buchung aller drei Teile

Termine: Samstag, 26.3./30.4./28.5.22 jeweils von 14 – 18 Uhr, Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG

Workshop: Die Chakra-Atmung - Stress einfach und schnell los lassen

Wir stimulieren mit unserer Atmung die 7 essentiellen Energiezentren (Chakren) in unserem Körper und können dadurch vielschichtige und auch sehr alte Verspannungen und Anspannungen leicht und sanft lösen.

Termin: Dienstag, 17.5.22, 19:30 – 21:30 Uhr, Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG

Zuckerrohr statt PVC

Bücherei macht Ernst in Sachen „Grüne Bibliothek“



Jahresbericht der Bücherei für 2021

- 636 Besucher
- 16.658 ausgeliehene Medien
- 2.155 neu aufgenommene Medien
- 19.824 Medien im Gesamtbestand
- 59.943 € Aufwand der Gemeinde für die Bücherei

Kerstin Funk

Rund 2000 neue Bücher haben Kerstin Funk und Sabine Durst im vergangenen Jahr in die Regale der Bücherei gestellt. Die mussten natürlich auch alle zum Schutz mit Folie überzogen werden. Jede Menge Plastik also. Das haben sich auch die beiden Frauen gedacht – und das Projekt „Grüne Bibliothek“ war geboren.

„In der Presse und während unserer Recherchen zur Modernisierung der Bücherei sind wir auf das Thema gestoßen und fanden es sehr interessant“, sagt Kerstin Funk. Als dann die neuen Bücher eingebunden werden sollten, haben sie sich dann entschieden, einen anderen Weg zu gehen. „Wir nutzen jetzt Folie aus Zuckerrohr“, erklärt Kerstin Funk nicht ohne Stolz. Bislang war der Schutz einband aus PVC. „Wenn man sich die Inhaltsstoffe einmal genauer anschaut, weiß man, dass das hochgiftige Material ist“, so Funk. 100 Quadratmeter Folie hat die Bücherei 2021 benötigt.

Und die gleiche Menge fiel noch einmal an Müll an, denn die PVC-Folie selbst kommt mit einem Schutzbezug aus Plastik. Mit dem neuen Einband schlägt man jetzt also zwei Fliegen mit einer Klappe: man vermeidet giftige Dämpfe und spart gleich doppelt Plastikmüll, denn die Zuckerrohrfolie ist auf Papier aufgezogen. „Der neue Einband ist etwas anders in der Handhabung, aber wenn man sich daran einmal gewöhnt hat, funktioniert es wunderbar“, hat Funk festgestellt. Einen kleinen Bonus gibt's noch obendrauf: das biologisch abbaubare Material ist sogar noch günstiger als das PVC.

Spieltipp aus der Bücherei

Kerstin Funk empfiehlt:

„LOOPING LOUIE“

VERLAG: HASBRO



Auf die Stange, fertig, los! Dieser Klassiker von 1994 ist ein aktionsreicher Spielspaß, bei dem auch Erwachsene voll auf ihre Kosten kommen. Jeder der Mitspieler hat einen Hühnerstall, auf dessen Dach die Hühner in Form von Chips sitzen. Mit Hilfe eines Katapults versuchen die Spieler, den Bruchpiloten Louie abzuwehren, der in der Spielmitte seine Bahnen zieht. Wer seinen Hühnerhof am besten beschützen konnte, und die meisten Hühner gerettet hat, hat gewonnen.

Ich kann das Spiel empfehlen, weil es der ganzen Familie Spaß macht und nebenbei auch noch Konzentration und Fein-

motorik schult. Unter den Top Ten unserer ausgeliehenen Medien 2021 war übrigens ein weiteres Aktionsspiel, eine Neuerwerbung: „Action und Reaction Starterset“ von Clementoni für alle Kugelbahnfans.

Veränderung braucht eben auch die richtige Einstellung, dann ist alles möglich. Für Kerstin Funk ist es wichtig, dass die Bücherei als ein Ort der Bildung das Thema Nachhaltigkeit aufgreift. „Es beschäftigt die Menschen“, weiß Funk, denn immer wieder führt sie mit ihren Kunden Gespräche darüber.

Deshalb haben Kerstin Funk und Sabine Durst auch noch weitere Möglichkeiten gefunden, den Büchereibetrieb umweltfreundlicher zu gestalten: die herkömmlichen Kassembons werden auf Ökobons umgestellt und der ohnehin schon nachhaltige Gedanke des Leihens und Tauschens soll im Laufe

der Zeit noch verstärkt werden. „Ich glaube, dass die Sparsamkeit, in der man früher lebte, der richtige Ansatz ist“, sagt Funk. Weniger ist mehr quasi. Das heißt auch, weniger Kaufen, mehr Teilen. Dafür eignet sich die „Bibliothek der Dinge“ ganz hervorragend. Geräte, die teuer sind und selten in Gebrauch, könnte man sich dann einfach ausleihen. Aktuell hat die „Bücherei der Dinge“ in Zolling zwei Energiemessgeräte, mit denen die Menschen Stromfresser in ihrem Zu-

hause ausfindig machen können. Aber Kerstin Funk könnte sich auch vorstellen, dass auch eine Nudelmaschine oder eine Brotbackmaschine gut ankommen. Mehr noch, ein Flohmarkt-Regal mit Büchern soll außerdem bald in der Bücherei stehen und das fahrende Bücherregal „MoBi“ entspricht ja ebenfalls voll und ganz dem ressourcenschonenden Kreislaufgedanken. Die ersten Schritte in Sachen „Grüne Bibliothek“ sind also getan, aber Kerstin Funk fin-

det das Thema so spannend, dass sie auf jeden Fall noch mehr darüber erfahren möchte. „Es geht uns darum, Abläufe in dieser Richtung zu optimieren und Neues zu probieren, das kommt unserer Umwelt zu Gute und schont zudem oft noch das Budget.“ Gut, dass es da mittlerweile das „Netzwerk Grüne Bibliothek“ gibt, das mit regelmäßigem Austausch und Workshops neue Impulse setzt, die dann aus der Bücherei hinaus unter die Menschen getragen werden.



„Grüne Bibliothek“:
Bucheinbände aus Zuckerrohr statt PVC

Was ist PVC?

PVC (Polyvinylchlorid) ist ein besonders problematischer Kunststoff, da zu seiner Herstellung giftiges Chlor benötigt wird. Wird PVC nicht heiß genug verbrannt, können aus diesem Kunststoff Dioxine entstehen, die extrem giftig sind. Um PVC elastisch zu machen, wie es beispielsweise für Kabelummantelungen erforderlich ist, werden heikle Weichmacher zuge-

setzt, die nicht fest an den Kunststoff gebunden sind und wieder freigesetzt werden können. Außerdem kann PVC schwermetallhaltige UV-Stabilisatoren enthalten, die die Alterung des Kunststoffs durch Sonnenbestrahlung verhindern sollen. PVC kann mit dem Recyclingcode 03 gekennzeichnet sein.

Quelle: www.verbraucherzentrale.de

Strom sparen und die Umwelt schützen

Zolling rüstet Straßenlampen heuer auf LED um

Umweltschutz kann bares Geld sparen. Etwa wenn es um Strom geht. Bestes Beispiel dafür ist die Umrüstung der Straßenlampen auf LED. Im Jahr 2019 hat der Gemeinderat das so beschlossen, heuer soll es in die Tat umgesetzt werden.

478 Lampen muss die Gemeinde noch umrüsten, einige hat man zuvor schon bei Reparaturarbeiten durch LED ersetzt. Der Einsatz von LED-Lampen stellt einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz dar. Martin Dauer, Bautechniker der Gemeinde, weiß warum: „LED sind sehr langlebig und deutlich sparsamer im Verbrauch. Das spart Müll und CO₂.“ Der Stromverbrauch sinkt nach der Umrüstung aller Lampen immens. Laut Berechnungen der Experten des Bayernwerks, Partner der Gemeinde in Sachen Straßenbeleuchtung, wird man sich etwa 81.000 Kilowattstunden pro Jahr sparen. Das sind immerhin fast 80 Prozent. Die Gemeinde spart sich dadurch ordentlich Geld. Allein etwa 18.000 Euro pro Jahr weniger muss sie dann an Stromkosten berappen. Außerdem sinken auch die Unterhaltskos-

ten aufgrund der langen Lebensdauer von LED. Die Gelegenheit für die Umrüstung war zudem günstig, denn das Bundesministerium für Umwelt fördert die Maßnahme mit 86.000 Euro. Von den Gesamtkosten von etwa 362.000 Euro verbleiben demnach nur noch 276.000 Euro bei der Gemeinde. Durch die drastischen Einsparungen bei den Stromkosten beläuft sich die Amortisationszeit dieser Investition auf gerade einmal 15 Jahre. Natürlich ist auch die Frage der Lampenmodelle im Gemeinderat diskutiert worden. Man hat sich darauf verständigt, ein möglichst einheitliches Bild herzustellen. Aktuell sind zahlreiche Lampentypen im Gemeindegebiet verbaut, künftig sollen es maximal drei sein. Je nachdem, welche Art von Ausleuchtung notwendig ist, werden entweder dekorative Leuchten oder technisch vorteilhaftere Leuchten verbaut. Die technischen Leuchten haben einen höheren Mast und einen längeren Leuchtkopf, um stark befahrene Straßen optimal auszuleuchten. Übrigens: Auch die Lichtverschmutzung, die Vögeln und Insekten zu schaffen macht, wird bei

der Umrüstung beachtet. So sollen die Lampen wo möglich zu bestimmten Nachtzeiten gedimmt werden. Eine Win-Win-Situation für Gemeinde, Bürger und Umwelt. Eine, die also im Laufe dieses Jahres Realität wird.

Text: clb / Bild: Gemeinde

Die Gemeinde weist darauf hin, dass Straßenlampen von Busch- und Baumbewuchs aus Privatgärten freizuhalten sind. Dafür sind die Anwohner verantwortlich. Deshalb die Bitte aus dem Rathaus: Haben Sie ein Auge drauf – für die Sicherheit aller.

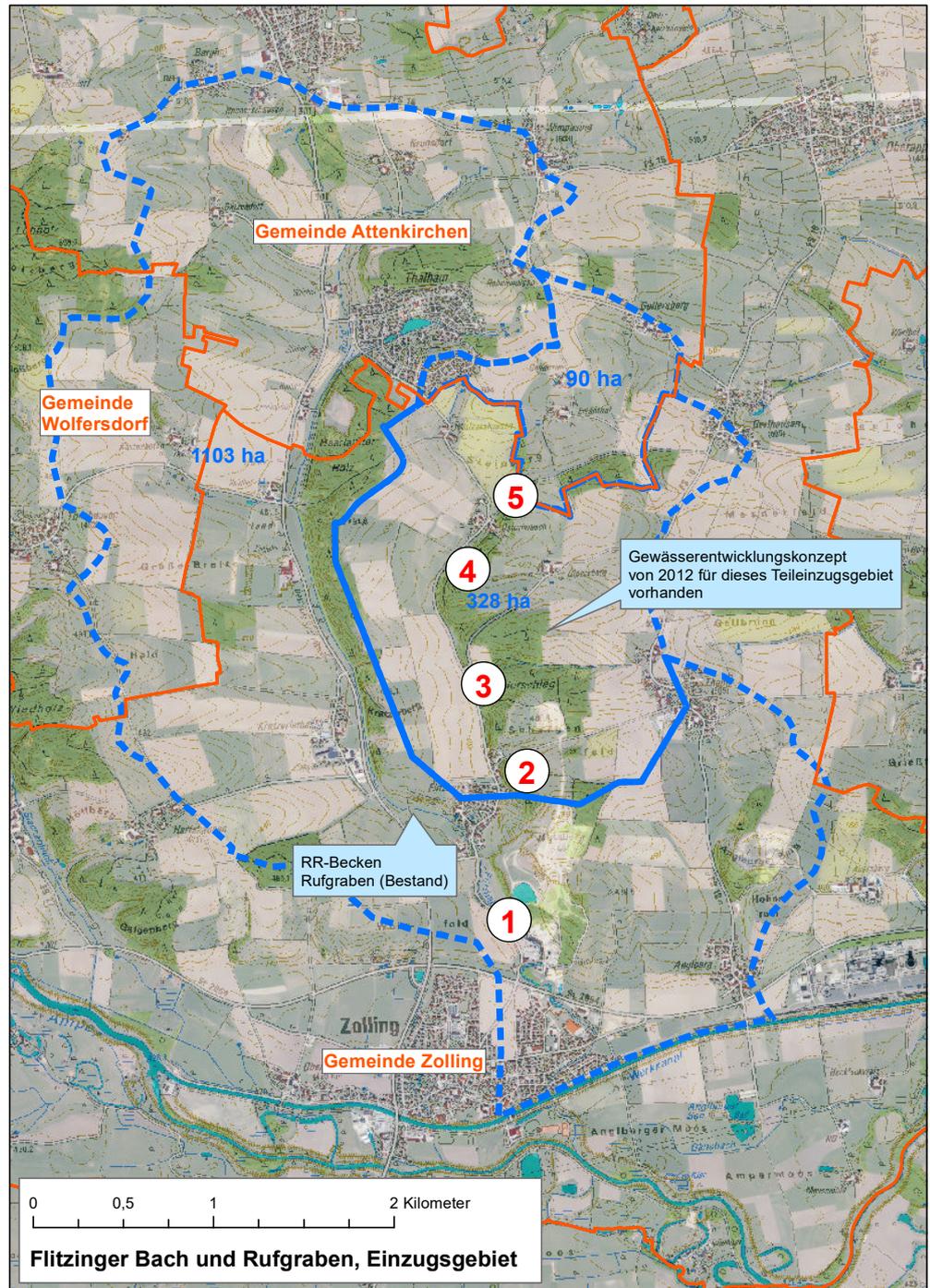
Mehr Raum fürs Wasser

Hochwasser schutz: Regenrückhaltungen sollen Lage am Flitzinger Bach entschärfen

Der Klimawandel bringt auch immer häufiger Starkregen mit sich. Hochwasserschutz wird also in dicht besiedelten Gebieten immer wichtiger. Die Gemeinde will den Hochwasserschutz in den kommenden Monaten vorantreiben. Gerade im Hauptort Zolling, denn dort kommt jede Menge Wasser aus verschiedenen Richtungen an. Ansetzen will man dafür am Flitzinger Bach und am Rufgraben.

Die beiden Gewässer sammeln nämlich laut der Freisinger Landschaftsarchitektin Angelika Ruhland das Wasser aus der ganzen Region zwischen Attenkirchen und Zolling. „Das Problem ist grundsätzlich, dass die Bäche heute zu wenig Platz bekommen“, weiß die Expertin. Landwirtschaft und Besiedelung nah an den Bachläufen nimmt den Gewässern also Raum, um sich bei Starkregen verbreitern zu können. „In Zolling haben wir dann ein Nadelöhr am Gänsgraben, in dem das ganze Wasser zusammenkommt“, erklärt die Landschaftsarchitektin. Was dabei herauskommt, hat man in den vergangenen Jahren immer wieder beobachten können: Überschwemmungen. Das soll sich nun ändern.

Ein Entwicklungskonzept liegt dafür bereits seit 2012 vor. Bürgermeister Helmut Priller und sein Gemeinderat wollen das Problem nun rasch in Angriff nehmen. Im Verlauf des Flitzinger Bachs sind dafür an fünf Stellen zwischen Osterimbach, Ölbersberg und dem Kieswerk Maßnahmen vorgesehen. „Es gibt mehrere Stellschrauben, an denen man hier drehen kann“, sagt Ruhland. Zum einen sollen vorhandene Rückhaltebecken verbessert und neue geschaffen werden. An anderen Stellen kann man den Bachlauf



optimieren, so dass dieser mehr Raum hat. Außerdem gibt es vor Flitzing bereits ein großes Regenrückhaltebecken, das das übermäßige Wasser aus dem Rufgraben abfangen kann.

Was im ersten Moment einfach klingt, bedarf einer umfassenden Planung. Ein Experte muss alles genau berechnen. Die Landschaftsarchitektin arbeitet dafür mit einem Wasserbauingenieur zusammen, der anhand von hydrologischen Berechnungen einschätzt, wie viel Wasser wann

ankommt und wie viel davon man mit entsprechenden Maßnahmen zurückhalten kann. Außerdem bedarf es noch der Genehmigungen von Wasserwirtschaftsamt und der Unteren Naturschutzbehörde. Denn auch Hochwasserschutz soll landschaftsverträglich sein. Für die erste Stelle kurz vor Zolling ist der Prozess für die Planung bereits angestoßen. Die anderen vier Punkte werden folgen.

Text: clb/

Grafik: Landschaftsarchitekturbüro Ruhland



Eine, die's anpackt

Viktoria Ocvirk ist neue Projektmanagerin der Öko-Modellregion

Seit November 2021 hat der Zusammenschluss ILE – Kulturräum Ampertal Verstärkung: Viktoria Ocvirk hat das Projektmanagement für die Ökomodellregion Ampertal übernommen.

Die promovierte Ernährungswissenschaftlerin bringt, abgesehen von ihrer wissenschaftlichen Ausbildung, dafür allerlei Kompetenz mit: In der Industrie hat sie ausreichend Erfahrung hinsichtlich Projektmanagement gesammelt und sie ist fit in Themen rund um IT und Datenbanken. Dass die 36-Jährige zudem noch aus einem kleinen, landwirtschaftlichen Familien-

betrieb in Baden-Württemberg stammt, machte sie zur perfekten Kandidatin für diese Stelle. „Mein Vater ist Müller und ich bin in der Mühle aufgewachsen, deshalb habe ich einen sehr persönlichen Bezug zum Projekt Öko-Modellregion“, sagt die Ocvirk.

Denn das große Ziel dieses Projekts ist es, die regionale, ökologische Landwirtschaft zu unterstützen und voranzutreiben. Für die 36-Jährige ist die Stelle ein Hauptgewinn. „Ich wollte wieder zurück nach Freising und als ich die Stellenanzeige entdeckt habe, musste ich mich einfach bewerben“, sagt sie. Ein Job, der so vielseitig ist, der auf In-



novation und Ideenreichtum und Kreativität setzt, bei dem das Netzwerk und die Menschen eine wichtige Rolle spielen und einer bei dem sie all ihr Wissen einbringen kann. „Ich fand das sofort super spannend und freue mich auf die Arbeit.“

Text/Bild: clb

Potentiale entfalten

ILE Kulturräum Ampertal setzt auf die Kraft der Gemeinschaft

Zusammen ist man stärker. Das gilt auch für Kommunen. Deshalb hat sich im Jahr 2005 die ILE Kulturräum Ampertal gegründet. In diesem Verein haben sich elf Gemeinden aus dem Ampertal und die Stadt Freising zusammengeschlossen, um gemeinsam die Entwicklung der Region zu gestalten. In der Schaltzentrale sitzt Nina Huber, die Regionalmanagerin. Sie ist quasi die Schnittstelle für die Mitglieder, organisiert zum Beispiel einen regelmäßigen Austausch der Bürgermeister. Themen wie die Bayerische Baurechtsnovelle 2020, Möglichkeiten eines gemeinsamen Öko-Kontos oder zum Car-Sharing werden da diskutiert. Außerdem geht es um gemeinsame Auftragsvergaben oder um interkommunale Projekte, die der Region zu Gute kommen. So hat die ILE Ampertal in Kooperation mit der LAG Mittlere Isar zum Beispiel das in-

terkommunale Mobilitätskonzept MIA (Mittlere Isarregion und Ampertal) angestoßen. Aber die Stärke der Gemeinschaft fängt schon im Kleinen an: So haben die ILE-Gemeinden zum Beispiel Sammelbestellungen für Masken und Co2-Ampeln aufgegeben. Das spart bares Geld für alle. Außerdem ist ein gemeinsamer Radführer für das Ampertal entstanden. So wird die Attraktivität der Region bekannter und Gastronomie und Handel vor Ort profitieren von den Tagestouristen. Die ländlich geprägte Region stärken, ihre Potentiale gemeinsam erhalten und weiter entfalten, das ist das große Ziel des Vereins und damit auch das von Nina Huber. Über ihren Tisch laufen auch die Anträge für das Regionalbudget. Mit diesem Fördertopf kann die ILE dazu beitragen, dass kleine Projekte in den Gemeinden verwirklicht werden und das Engagement

Wandern und Radeln im schönen Ampertal

Nina Huber hat auf komoot tolle Wandertouren zusammengestellt. Elf Touren von lockeren Spaziergängen bis sportlicheren Routen und fünf Off-Road-Strecken nah entlang der Amper und ihren Altwassern. Immer mit Naturgenuss, immer mit ein bisschen Abenteuer – eine Auszeit für die Seele.

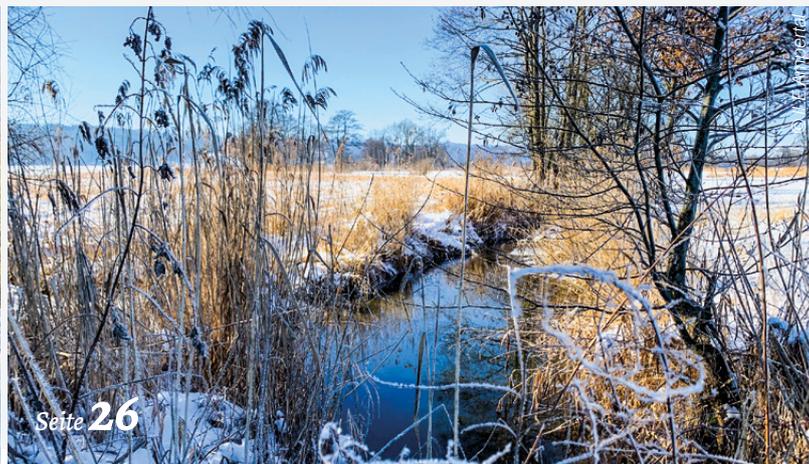
Hier geht's zu den Touren:



von Bürgern, Vereinen und Institutionen unterstützt wird. Die Gemeinde Zolling hat sich übrigens auch wieder beworben für einen Zuschuss aus dem Topf. Welches Projekt sie eingereicht hat, kann man auf S. 10 erfahren. clb



© ILE Ampertal



© ILE Ampertal



Herausforderung Öko-Landausbau

Netzwerkerin Viktoria Ocvirk steht vor großen Aufgaben



Ökologisch bewirtschaftete Flächen sollen bis 2030 bayernweit auf 30 Prozent ausgebaut werden. Das ist das erklärte Ziel der Staatsregierung und dafür hat sie im Jahr 2014 das Projekt Öko-Modellregion ins Leben gerufen. Seit 2019 ist auch der ILE-Ampertal-Verbund offiziell Teil des Projekts. Der Schlüssel zu diesem großen Ziel liegt in einer starken Regionalvermarktung, in einer funktionierenden Wertschöpfungskette und im direkten Kontakt von Erzeugern und Verbrauchern. Das umzusetzen ist nun Auf-

gabe von Viktoria Ocvirk. Sie möchte die Vernetzung der Bio-Erzeuger nutzen, um die dezentrale Vermarktung in der Region weiter auszubauen.

Aber sie ist auch Ansprechpartnerin für das neue Förderprogramm „Verfügungsrahmen Ökoprojekte 2022“. Damit sollen kleine Ökoprojekte unterstützt werden, die die regionale Bioland- und Ernährungswirtschaft stärken. Gut vorstellbar sei laut Ocvirk zum Beispiel ein Projekt mit dem Ziel, den Anteil an regionalen Bio-Produkten in der Gemeinschaftsverpflegung, also in Firmenkantinen, Schulen und Kindergärten zu erhöhen. Wieder eine Möglichkeit also, um Erzeuger und Verbraucher der Region zusammenzubringen. Darauf liegt der Fokus der Projektmanagerin und diese verschiedenen Chancen und Möglichkeiten möchte sie an die Landwirte weitergeben. Aber auch, wer seinen Betrieb auf „bio“ umstellen möchte, kann sich für erste Fragen und den Kontakt zu hilfreichen Ansprechpartnern an Viktoria Ocvirk wenden.

weist auf den Freisinger Wochenmarkt, der sich zu jeder Jahreszeit großer Beliebtheit erfreue. Zollings Rathauschef Helmut Priller findet dieses Vorhaben richtig gut. „Für Zolling wäre ein solcher Markt eine echte Bereicherung.“ Bis der allerdings zum ersten Mal stattfinden kann, sind laut Ocvirk einige Hürden zu nehmen. Angefangen von der Wahl der Örtlichkeit, über Sanitäreinrichtungen, Strom- und Wasseranschlüsse bis hin zur entsprechenden Satzung – die Vorarbeit ist aufwändig. Und auch die Landwirte brauchen noch das nötige Rüstzeug dafür: Marktstände, Transportmöglichkeiten und Personal. Aber jeder Weg beginnt mit dem ersten Schritt und so ist Viktoria Ocvirk nicht nur mit den Biobauern, sondern auch mit den Bürgermeistern der Mitgliedsgemeinden bereits in regem Austausch darüber. Unterstützung hat sie dabei von Regionalmanagerin Nina Huber von der ILE Kulturräum Ampertal (siehe Artikel links). Denn seit die Öko-Modellregion im Jahr 2019 vom Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten ins Leben gerufen wurde, steht sie unter dem Dach der ILE Kulturräum Ampertal. Das bietet viele Vorteile, weiß Nina Huber. „Es spart Verwaltungsarbeit und es gibt viele Schnittstellen, die wir in unserer Zusammenarbeit nutzen können.“ *clb*



Nina Huber und Viktoria Ocvirk

gabe von Viktoria Ocvirk. Bei ihr laufen die Fäden aus dem gesamten Kulturräum Ampertal zusammen.

Keine leichte Aufgabe, denn die Schwierigkeiten beginnen bereits beim Datenschutz. „Ich bin einfach darauf angewiesen, dass die Biolandwirte mitmachen und auf mich zukommen“, sagt sie. Denn um für die Zukunft planen zu können, muss sie wissen, wo bei den Landwirten der Schuh drückt, welche Ideen sie haben und was sie brauchen. Dafür will Viktoria Ocvirk alle Bio-Erzeuger der Region erfassen, um so ein regionales Netzwerk aufzubauen. „Ein großer Vorteil ist es, dass sehr viele schon in einem der Öko-Verbände organisiert sind. Mit diesen arbeiten wir eng zusammen, aber bei uns liegt das Augenmerk auf der Regionalität“, erklärt Oc-

vir. Mit viel Elan und Visionen für die Zukunft hat sich die 36-Jährige an die Arbeit gemacht. An Ideen mangelt es nicht: Ein Einkaufsführer für Direktvermarktung in der Region ist schon in der Planung. Ocvirk könnte sich auch vorstellen, eine App dafür zu nutzen. Anbieter gebe es da viele, aber nicht alle eignen sich für dieses regionale Vorhaben. Deshalb muss sich die Projektleiterin erst einmal einen guten Überblick verschaffen, muss gut recherchieren und möchte am Ende mit den beteiligten Landwirten gemeinsam entscheiden.

Und dann sind da noch die Bauernmärkte, die man in den Gemeinden abhalten könnte. „Das stärkt die Verbindung von Erzeuger und Verbraucher und macht den Einkauf gleich noch zu einem Erlebnis“, sagt Ocvirk und ver-

Und so rufen Nina Huber und Viktoria Ocvirk alle Landwirte im Kulturräum Ampertal auf, sich bei Ihnen zu melden – egal welche Größe der Betrieb hat, egal ob konventionell oder bio. Dann können Ideen, wie etwa ein Einkaufsführer für die Region, auch in die Tat umgesetzt werden.

*Kontakt: omr@kulturräum-ampertal.de
nina.huber@kulturräum-ampertal.de*

Gelebte Wirtshauskultur

„Alter Wirt“ in Zolling ist ein geschichtsträchtiges Kleinod in der Region



Wirt Ludwig Scherr

Es ist Freitagabend. Ein ungewöhnlicher Abend, findet Ludwig Scherr. Jeder Platz in der gemütlichen Gaststub'n seines „Alten Wirt“ ist voll besetzt. Es wird gekartelt, mit der Großfamilie gegessen, am Stammtisch debattiert und auf einen Geburtstag angestoßen. Es wird sich zugeprostet, gelacht, gegessen, getrunken. Wer keinen eigenen Tisch mehr findet, setzt sich irgendwo dazu. „Wie früher“, schwärmen auch einige Stammgäste. Früher, das ist nicht nur vor Corona, das ist auch vor der Zeit, als die Dorfwirtschaften langsam an Bedeutung verloren. Und so ist der „Alte Wirt“ in Zolling heute ein immer seltener werdendes Kleinod - mit einer großen Geschichte. Und die ist auch eng verbunden mit der Familiengeschichte von Inhaber Ludwig Scherr.

Zolling ohne seinen „Alten Wirt“, das ist kaum vorstellbar. Die Historie des Gasthauses reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück. 1416 findet sich die erste Erwähnung der Tafernwirtschaft. Damals noch im Eigentum des Freisinger Bischofs war der „Alte Wirt“ eine Ehehafttafern, wie Josef Brückl in seiner ersten Chronik „Zolling“ beschreibt. Das bedeutete: Wer von den Untertanen etwas zu feiern hatte, war unter Androhung von Strafe verpflichtet, die Feier beim „Alten Wirt“ auszurichten. Nach der Säkularisation 1803 fiel die Wirtschaft an den Bayerischen Staat, ab 1848 schließlich in Privatbesitz. Es ist eine Frau, die älteste Tochter der Familie Gschlößl, die die Ablöseurkunde für die Tafern-

wirtschaft unterschreibt. Maria Gschlößl ist damit die erste freie Wirtin des „Alten Wirts“. Und seit diesem Tag, seitdem die mutige, junge Maria Gschlößl die Tafern freigekauft hat, ist sie in Familienbesitz - bis heute. Die junge Wirtin heiratet bald darauf Josef Hörhammer: die Geburtsstunde des „Gasthaus Hörhammer - Alter Wirt“ in Zolling.

Handfeste Raufereien, rauschende Feste und ganz viel Güte

Was hat das Wirtshaus schon alles gesehen und gehört? Wie viel Freud und Leid haben sich wohl in diesen Räumen zugetragen? Fest steht, die Geschichte des Gebäudes ist bewegt: Handfeste Raufereien, die laut Chronik einst zu jeder Hochzeit gehörten, heimliche Schießabende mit Musik, fröhliche Feste, mehrere Feuer, die beinahe alles zerstört haben und zwei Weltkriege. Könnten die Mauern sprechen, sie hätten viel zu erzählen. Fest steht auch, in die jüngere Geschichte sind die Wirtsleute Hörhammer vor allem auch durch ihre Güte eingegangen. Denn in den harten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg hat die Wirtsfamilie die hungernde Bevölkerung auch ohne Lebensmittelmarken mit Essen versorgt und ih-

nen heimlich eine Brotzeit zugesteckt. Chronist Josef Brückl bezeugt dies mit persönlichen Erinnerungen: „Auch ich gehörte zu den Beschenkten und ich erinnere mich, sooft ich das Gasthaus betrete, dieser menschlichen Güte.“ Die Familie Hörhammer, später Scherr, hat das Dorfleben in Zolling maßgeblich geprägt und bis in die 1960er Jahre hinein fanden fast alle Vereine beim „Alten Wirt“ eine Heimat. Schießabende der Zollinger Schützen, Theateraufführungen des Burschenvereins, zahlreiche Stammtische trafen sich und so manches Geschäft ging am Biertisch über die Bühne. Ludwig Scherr war damals noch ein Kind, aber für ihn war immer klar, dass er einmal die Familientradition fortführen wird. Er machte eine Lehre zum Koch, zog aus dem Dorf hinaus, um Erfahrungen zu sammeln. Anfang der 1990er Jahre kehrte er zurück und übernahm schließlich die Wirtschaft von seinen Eltern Richard und Martha Scherr.

Die Zeiten für Dorfwirtschaften werden rauer

Schon damals war der „Alte Wirt“ bis nach München hinein für sein hervorragendes Essen bekannt - und das ist er auch heute noch. Altbay-





Zwei treue Seelen: Renate Rauscher und Gabi Schikowski

Öffnungszeiten und Kontakt:

Freitag bis Sonntag von 10 - 14 Uhr
und von 17 - 22 Uhr

Tel. 08167 - 950243

www.alterwirt-zolling.de

Alle Speisen gibt's auch zum
Mitnehmen

erische Küche, Wild-Spezialitäten aus der Region - hier findet man sie noch in der Speisekarte. Und auch wenn die Zeiten für eine klassische Dorfwirtschaft rauer geworden sind und die vergangenen zwei Jahre für alle Gastronomen hart waren - ganz und gar sind die „früheren Zeiten“ noch nicht vorbei in der Zollinger Wirtsstub'n. Noch immer treffen sich Stammtische beim „Alten Wirt“. Sonntags zum Beispiel die Landwirte, die vor Jahrzehnten schon als Jungbauern hier zusammenkamen.

Und dann ist da noch der offene Stammtisch, direkt am Kachelofen. „Da trifft man immer jemanden“, sagt Stammgast und Gemeinderat Manfred Sellmeier. „Da weiß man einfach, dass man sein Feierabendbier nicht alleine trinken

muss.“ Wie Sellmeier verbinden viele gebürtige Zollinger gute Erinnerungen mit der Traditionsgaststätte. „In meiner Jugend war es immer ein Highlight, wenn wir nach irgendeiner Aktion mit dem Burschenverein zum Wirt auf eine Brotzeit gegangen sind, das hat einfach dazugehört“, erzählt er und lacht. Heute dürften ja sogar Jung und Alt beieinandersitzen. Da hätten sich die Regeln im Vergleich zu früher gelockert, weiß Sellmeier aus Erzählungen seines Vaters. „Da hat es wohl eine richtige Hackordnung gegeben“, sagt er. Der Großbauer saß keinesfalls mit dem Jungbauern oder gar dem Knecht an einem Tisch. Wer wann wo sitzen durfte, das musste man schon wissen, wenn man keinen Ärger haben wollte.

Heute nimmt man es da nicht mehr so genau am Stammtisch. Irgendwann rückt der an diesem Freitagabend mit dem Nebentisch zusammen und man freut sich einfach über die Geselligkeit. Bedienung Renate Rauscher, die zusammen mit ihrer Kollegin Gabi Schikowski seit vielen Jahren für die Gäste da ist, hat alle Hände voll zu tun und Ludwig Scherr wirft immer wieder einen zufriedenen Blick aus der Küche in den Gastraum. „So darf es öfter sein“, findet er. Denn so ein geschichtsträchtiges Kleinod wie der „Alte Wirt“ braucht die Menschen, und die Menschen brauchen ihn. Wirtshauskultur will gelebt werden und der „Alte Wirt“ ist der perfekte Ort dafür.

Text: clb/ Bilder: Archiv/ clb



Der Alte Wirt im Wandel der Zeit: etwa um 1920 ...



... etwa Ende der 1920er Jahre



Auf einer Postkarte aus den 1950er Jahren



1935 vom Kirchturm aus fotografiert

Ausblick der Hoffnung

Ein monumentales Altarbild beherrscht die Pfarrkirche St. Georg in Oberappersdorf

Heute will ich Sie auf das Kunstwerk mit den größten Ausmaßen, das wir innerhalb Zollings Gemeindegrenzen haben, aufmerksam machen. Wir finden es in der Pfarrkirche St. Georg in Oberappersdorf, die noch einige andere Schätze zu bieten hat.

Die Pfarrkirche St. Georg

Die im modernen Stil erbaute Kirche steht im östlichen Teil des Dorfes, dort wo die Straße nach Nandlstadt abzweigt. Sie wurde in den frühen 1960er Jahren nach den Plänen des bekannten Münchner Architekten Georg Berlinger – er war Dombaumeister und maßgeblich am Wiederaufbau der Frauenkirche in München beteiligt – erbaut, 1963 eingeweiht und ersetzte die alte, baufällig und zu klein gewordene Georgkirche. Hoch ragen die vier bewusst sehr schlicht gehaltenen Wände auf und bilden ein rechteckiges Gebäude mit einem relativ flachen Dach. Die Fenster, auch rechteckig, verlaufen unmittelbar unter der Traufe. Ebenso erhebt sich der Turm mit einem quadratischen Schaft ohne Schmuck- und Gliederungselemente – sieht man von den Schallöffnungen und der Turmuhr ab – hoch hinauf. Er ist mit einem kupfernen Pyramidendach bedeckt. An der Westwand der Kirche fällt ein großes, rundes Fenster auf. Auf dieser Seite befindet sich

auch der Eingang. Er ist mit einem länglichen Vorbau überdacht, in dem die Gedenktafeln für die Gefallenen des Ortes einen würdigen Platz gefunden haben. Trotz der Schlichtheit wirkt der Bau gefällig und harmonisch.

Betritt man die Kirche, so ist man zunächst „gefangen“ von dem riesigen, modernen Wandgemälde, das hinter dem Altar in Höhe und Breite die ganze Ostwand der Kirche ausfüllt – ein riesiges Werk. Der Kirchensaal, mit einer einfachen Holzdecke gedeckt, ist ebenfalls bewusst schlicht gestaltet. In die rechte Kirchenwand ist eine kleine, stimmungsvolle Taufnische mit einem Taufbecken eingelassen, dessen Bronzedeckel mit einem relativ großen Bergkristall verziert ist. Die Kirchenwände ohne Schmuck, die Fenster hoch oben mit einer modernen Verglasung, lediglich an der geschwungenen Emporenbrüstung aus Sichtbeton zwei Apostelfiguren (um 1750) aus der alten Georgkirche, aus der auch das vermutlich spätgotische Kruzifix mit Seitenfiguren (16. Jh.) auf der Südwand stammt. Zusammen mit dem schönen St. Georg hoch zu Ross aus jüngerer Zeit (1989) sind dies die einzigen Schmuckelemente dieser Kirche. Für diese Art der Gestaltung des Gotteshauses haben sicher die Gedanken des 2. Vatikanischen Konzils, das zur Planungszeit stattfand, schon einen

Einfluss ausgeübt. Die Kirche und das später daran angebaute Pfarrheim umschließen den früheren Kirchhof, heute mitten im Dorf ein Platz der Ruhe und Besinnlichkeit mit dem monumentalen Kruzifix (1980) als geistlichen Mittelpunkt.

Bildhauerarbeiten von Narewski

Der durch Steinstufen etwas höher gelegte Altarbereich erstreckt sich über die ganze Ostseite der Kirche. Der schlichte Altar aus Stein ist zusammen mit dem Ambo aus Bronze weit nach vorne gesetzt. Der bronzene Tabernakel fand auf der rechten Seite des Altarbereiches einen würdigen Platz. Alle Bronzearbeiten, Tabernakel, Ambo und die große Muttergottes mit Kind links vom Altar, hat Otfried Narewski zwischen 1962 und 1965 geschaffen. Narewski war ein sehr erfolgreicher Bildhauer und Maler, von dem viele Kunstwerke in zahlreichen Kirchen stammen.

Schönbergers Wandbild:

Die Offenbarung des Johannes

Das große Wandbild, das die ganze Ostwand der Kirche umfasst, schuf Georg Schönberger (geboren 1938, gestorben 2017 in Volkmannsdorf) zusammen mit seiner Frau Herlinde, eine Absolventin der Münchner Kunstakademie und eine erfolgreiche, freischaffende Künstlerin. Der Meisterschüler der Akademie für Bildende Künste in München, der später in Volkmannsdorf wohnte, sehr bekannt wurde und viele Werke schuf, erhielt schon als „Nochstudent“ vom bischöflichen Ordinariat die Chance, für die neue Kirche in Oberappersdorf ein Altarbild zu kreieren. Schönberger schlug ein außergewöhnliches und kompliziertes Motiv vor: Die Offenbarung des Johannes oder auch Das Goldene Jerusalem. Die Thematik stammt aus dem letzten Buch unserer Heiligen Schrift, das mit „Die Offenbarung des Johannes“ überschrieben ist und etwa 90 Jahre nach Christi Geburt von einem Johannes geschrieben wurde. Unser junger Künstler traute sich dieses besondere Thema zu. Sie haben vielleicht bemerkt, lieber Leser, dass ich bisher für das Wandbild nicht den Begriff „Fresko“ verwendet habe. Dieser Begriff steht für Wandmalerei auf feuchten Putz,



sehr häufig in Kirchen in der Barockzeit angewandt. Schönberger benutzte aber die außergewöhnliche Secco-Technik. Bei ihr werden die Farben auf trockenem Untergrund aufgetragen. Um ja die Trockenheit auch auf Dauer zu gewährleisten und damit frische Farben zu erhalten, wurde deshalb in einem kleinen Abstand zur Außenwand, eine zweite Wand als Malfläche aufgebaut und somit ein Luftpolster als Zwischenschicht erzeugt. Das Wandbild entstand 1963. Die Farben, nochmals eine Besonderheit, wurden mit Kasein, sprich Magerquark, angemischt, der vom Milchauto täglich frisch angeliefert wurde.

Das steckt in dem Bild - Beschreibung und Interpretation

Bei der Beschreibung des Altarbildes lehne ich mich sehr an die Interpretation von Angelika Brunnbauer, einer Diplom Theologin und Pastoralreferentin an, die in der Chronik „Pfarrei St. Georg Oberappersdorf“ (2013) von W. Hiltz, R. Schweiger und F. Bischof ihre Gedanken zu diesem Thema dargelegt hat. Wir sehen die heilige, goldene Stadt Jerusalem, herniedergefahren aus dem Himmel. Breit und mächtig breitet sie in Form eines Kreuzes ihre Arme aus und zeigt: Du bist willkommen. Deutlich sieht man auf den zwei Flügeln je sechs weit geöffnete Stadttore, die mit großen Edelsteinen an ihren Seiten als Symbole für das Edle und Beständige, auch für die zwölf Apostel, geschmückt sind. Die

Stadt ist mit einer hohen, goldenen Stadtmauer umgeben, in der sich die Christen friedvoll versammeln. Aber der Weg dort hinauf, er beginnt hinter dem Altar, ist grau und steinig, allerdings mit sieben hellen Tropfen, Symbole für die sieben Sakramente, erleichtert. Er führt direkt in das Zentrum, zum geschlachteten Lamm, das für Jesus Christus steht und auf einem smaragdgrünen und -blauen Thron ruht. Diese Farben sind Zeichen für das Leben, auch für den Himmel. Um den Thron herum erkennen wir sieben Engel mit Posaunen, sechs davon ertönen zur Zerstörung der einzelnen Teile der „alten“ Welt (ihrer Apokalypse), der siebte Engel aber verkündet den Sieg und die Gegenwart Gottes und „Christus wird regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Offenbarung 11. Kap.). Johannes sah einen neuen Himmel und die goldene Stadt Jerusalem. Dieser Ausblick

der Hoffnung ist der Inhalt der letzten beiden Kapitel der Heiligen Schrift und die Betrachtungsweise unseres Künstlers. Das große Gemälde lebt von seiner ocker-gelben Fläche als Zeichen für Frieden und Erfüllung und lädt uns an den Tisch des Herrn ein. Der Vollständigkeit halber sei darauf hingewiesen, dass neben dem Großwerk, das in Fachkreisen als gelungener Start für eine erfolgreiche Künstlerkarriere gilt, auch das große, runde Fenster über der Empore, das als Glasmosaik den heiligen Georg zeigt, und die Kreuzwegbilder an der hinteren Nordseite von den Schönbergers stammen.

Literatur:

Hiltz W. Schweiger R. und Bischof F. (2013): Pfarrei St. Georg Oberappersdorf, Geschichte und Gegenwart. Pfarrei Oberappersdorf, 2013

Fotos: Wolfgang Hiltz

F. Keydel (2021)

Das Zweite Vatikanische Konzil

Das Zweite Vatikanische Konzil fand von 1962 bis 1965 unter Papst Johannes XXIII statt und wird als eines der wichtigsten Ereignisse der Kirche im 20. Jahrhundert angesehen. Zahlreiche Reformen mit dem Ziel, die Kirche nach innen zu erneuern und zur Welt hin zu öffnen, wurden auf den Weg gebracht, zum Beispiel: deutliche Änderungen der Liturgie (muttersprachliche Gottesdienste, Einbeziehung der Gläubigen in den Ablauf durch Lesungen Wechselgesänge und -gebete), geringere Zentrierung auf den Priester, Messopfer und liturgische Handlungen im Angesicht der Gemeinde (deshalb Volksaltar), keine Kanzelpredigt (Ambo), die Zuwendung zum ökumenischen Dialog und zum Dialog mit nicht-christlichen Religionen, die Anerkennung der Religionsfreiheit sowie die Verurteilung des Antisemitismus.



Aufruf!

Im Keller der Gemeinde schlummern unentdeckte Schätze der Vergangenheit. Viele Dokumente längst vergangener Tage wollen erkundet und ausgewertet werden. Wer Interesse an Heimatgeschichte hat und sich vorstellen kann, in einem Arbeitskreis Zeitzeugnisse zu sichten, zu sortieren, auszuwerten und aufzubereiten, der kann sich bei geschichte@zolling.de melden. Das Ziel ist unter anderem, ein digitales Archiv zu erstellen, das auch der Öffentlichkeit zugänglich sein soll. Denn wenn Geschichte lebendig bleibt, kann man seine Heimat besser verstehen, kann aus ihr lernen und Zukunft auf einem stabilen Fundament bauen.

März 2022

Di.	08.03.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Mi.	09.03.2022	19:30	Abteilungsversammlung SpVgg Zolling Abt. Kegeln, Osteria Calabria, SpVgg Zolling Abt. Kegeln
Fr.	11.03.2022	15:30	Abgesagt! Tag der offenen Tür, Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer
Fr.	11.03.2022	19:00	SpVgg Zolling Abt. Stockschützen Abteilungsversammlung, Sportheim Zolling, SpVgg Zolling Abt. Stockschützen
Sa.	12.03.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	12.03.2022	19:30	Starkbierfest SVA Palzing, Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Mo. - Fr.	14.03.2022 - 18.03.2022		Anmeldung für das neue Kita-Jahr 22/23, Kindergarten Kleine Strolche Zolling
Mo.	14.03.2022	13:00	Anmeldung Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer, Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer
Di. u. Mi.	15.03.2022 u. 16.03.2022	14:00	Palmbuschen binden oder Osterkerzen basteln, Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mi.	16.03.2022	19:00	Bürgerversammlung Zolling, Bürgerhaus Zolling, Gemeinde Zolling
Do.	17.03.2022	21:00	Abteilungsversammlung SpVgg Zolling Abt. Fußball, Osteria Calabria, SpVgg Zolling Abt. Fußball
Sa.	19.03.2022	19:00	Politische Joseffeiher CSU Ortsverband, Alter Wirt, CSU Ortsverband
Sa.	19.03.2022	09:00	Aktion Saubere Landschaft in Zolling, Gemeinde Zolling
Sa.	19.03.2022	09:00	Frühjahrs-Arbeitsdienst SVA Palzing, Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
So.	20.03.2022		Pfarrgemeinderatswahl der Pfarrei Zolling, Pfarrheim, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	26.03.2022	09:00	Aktion Saubere Landschaft in Zolling (Ausweichtermin), Gemeinde Zolling
Sa.	26.03.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	26.03.2022	19:30	Mitgliederversammlung SpVgg Zolling, Osteria Calabria, SpVgg Zolling
Mo.	28.03.2022	18:00	Endschießen Schützenverein Siechendorf, wird in der Presse mitgeteilt, Schützenverein Siechendorf

April 2022

Fr.	01.04.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes, Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	02.04.2022	18:00	Jahreshauptversammlung SG Ampertal Zolling mit Neuwahlen, Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	02.04.2022	18:00	Osterschießen SV-Eichenlaub-Appersdorf, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V.
Sa.	02.04.2022	18:30	Jahreshauptversammlung des Kath. Burschenverein Zolling, Alter Wirt Zolling, Kath. Burschenverein Zolling
Mo.	04.04.2022	18:00	Gaurundenabschlussfeier SV-Eichenlaub-Appersdorf, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V.
Di.	05.04.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Fr.	08.04.2022	19:00	Jahreshauptversammlung der FFW Appersdorf, FFW Appersdorf
Sa.	09.04.2022	18:00	Endschießen SV-Eichenlaub-Appersdorf Endschießen, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V.
Sa.	09.04.2022	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Fr.	15.04.2022	11:00	Steckerfischverkauf am Rathausplatz Schützenverein Siechendorf, Rathausplatz, Schützenverein Siechendorf
So.	17.04.2022	13:00	Osternestsuche - Am Badeweiher Haag Junge Union Haag-Zolling, Badeweiher Haag, CSU Junge Union Haag-Zolling
So.	17.04.2022	20:00	Wird verschoben (25.11.22) Premiere des S`Zollinger Theater, Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
Mo.	18.04.2022	18:00	Wird verschoben (27.11.22) 2. Aufführung des S`Zollinger Theater, Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
Mo.	18.04.2022	18:00	Watt-Turnier SVA Palzing, Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Sa.	23.04.2022	11:00	Saisonöffnung mit Schleiferturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	23.04.2022	17:30	Jahresabschlussfeier mit Gottesdienst SV-Eichenlaub-Appersdorf, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerhausen e. V.
Sa.	23.04.2022	20:00	Wird verschoben (03.12.22), Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
So.	24.04.2022	09:00	Landkreisturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
So.	24.04.2022	20:00	Wird verschoben (04.12.22) 4. Aufführung des S`Zollinger Theater, Bürgerhaus Zolling, S`Zollinger Theater
Mo.	25.04.2022		„Wir pflanzen eine Rotbuche“ - Aktion zum Tag des Baumes, UBZ, Wiesenspitz zwischen Moosburger Straße und Flitzinger Bach, öffentlich für jede*n. Zum Gedenken an 50 Jahre erfolgreiche kommunalpolitische Arbeit
Sa.	30.04.2022	08:00 11:30	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling, Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	30.04.2022	19:00	Schlusskranz der SG Ampertal Zolling, Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.

Mai 2022

So.	01.05.2022	08:00	Bittgang nach Tüntenhausen, Pfarrei St. Johannes Zolling
So.	01.05.2022	11:00	Maifest des Katholischen Burschenvereins Zolling/Freiwillige Feuerwehr Zolling, am Maibaum, Katholischer Burschenverein Zolling
Di. -Do.	03.05.2022 - 05.05.2022	09:00 - 11:00	Tage der offenen Tür Eltern Kindgruppe Zolling, Eltern-Kind-Gruppe Zolling, Eltern Kindgruppe Zolling
Fr.	06.05.2022	19:00	Maiandacht mit anschl. Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes, Kirche Zolling/Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	07.05.2022	18:25	Maiandacht der Marianischen Männerkongregation, Pfarrkirche Zolling, Marianische Männerkongregation
So.	08.05.2022	10:00	Erstkommunion in Zolling, Pfarrei St. Johannes Zolling
Di.	10.05.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
So.	15.05.2022	10:00	Erstkommunion in Zolling, Pfarrei St. Johannes Zolling
Fr.	20.05.2022		Feier 50 Jahre UBZ, Gasthaus Hörhammer, Alter Wirt Zolling, UBZ
Mi.	25.05.2022	19:30	Saisonabschlussfeier Senioren SVA Palzing, Sportheim Palzing, SVA Palzing
So.	29.05.2022	13:00	Radeln von Kirche zu Kirche, Treffen an der Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Juni 2022

Fr.	03.06.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes, Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	04.06.2022	17:00	Grillfest der Freiwilligen Feuerwehr Zolling, Am Feuerwehrhaus, Freiwillige Feuerwehr Zolling
Mi.	15.06.2022		Statuen schmücken für Fronleichnam, Pfarrheim Zolling, Mädchengruppe
Mi.	15.06.2022	19:00	Ampermania, Sportheim Palzing, SVA Palzing
Do.	16.06.2022		Fronleichnam in Zolling, Pfarrei St. Johannes Zolling
Di.	21.06.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Mi.	22.06.2022	19:00	Stockschützenturnier Spvgg Zolling, Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Do.	23.06.2022	19:00	Stockschützenturnier Spvgg Zolling, Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Fr.	24.06.2022	19:00	Sonnwendfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Fr.	24.06.2022	19:00	Stockschützenturnier Spvgg Zolling, Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Sa.	25.06.2022	19:30	Ampermania-Nachfeier, Sportheim Palzing, SVA Palzing
So.	26.06.2022	10:00	Patrozinium mit anschl. Pfarrfest des Pfarrgemeinderates Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling
So.	26.06.2022	14:00	 Stadtradeln Zolling Auftaktveranstaltung, vom 26.06.2022 bis 16.07.2022 statt, Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling

Juli 2022

Fr.	01.07.2022	18:00	Grillfest der FFW Appersdorf, Feuerwehrhaus Oberappersdorf, FFW Appersdorf
Fr.	01.07.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes, Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	02.07.2022		Gemeinsamer Radlausflug, Treffpunkt Rathausplatz Zolling, UBZ
So.	03.07.2022	10:00	Stadtradeln Zolling „Radlerwurst“ am Rathausplatz, Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling
Di. - Fr.	05.07.2022 - 08.07.2022		Stockschützenturnier der Vereine, Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Fr.	08.07.2022		AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing, Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
Sa.	09.07.2022		Bürgerfest 2022 Zolling, Gemeinde Zolling
Sa.	09.07.2022		(Ausweichtermin 16.07.2022) Sommerfest Kindergarten kleine Strolche, Garten im Kindergarten kleine Strolche, Kindergarten kleine Strolche
Sa.	09.07.2022	12:00	AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing, Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
So.	10.07.2022	10:00	Stadtradeln Zolling „Solidarisches miteinander radeln“, Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling
So.	10.07.2022	12:00	AUDI Schanzer Fußballschule SVA Palzing, Sportgelände Palzing - Hauptplatz, SVA Palzing e. V.
Fr.	15.07.2022	18:00	Grillfest SV-Eichenlaub-Appersdorf für alle Mitglieder mit Partner, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Di.	19.07.2022	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Do.	21.07.2022	17:00	Abschlussfeier der 9. und 10. Klassen der Grund- und Mittelschule Zolling, Schule Zolling, Grund- und Mittelschule Zolling

Fr.	22.07.2022	19:00	Sommerfest SpVgg Zolling Abt. Gymnastik, Stockschützenhalle, SpVgg Zolling Abt. Gymnastik
Sa.	23.07.2022	09:00	Zeltlager SV-Eichenlaub-Appersdorf für die Kinder von Appersdorf und Gerlhausen, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
- So.	- 24.07.2022		
Di.	26.07.2022		UBZ Stammtisch, Öffentlich für jede*n, Osteria Calabria / Sportheim SpVgg Zolling, UBZ
Do.	28.07.2022	20:30	Sommer Mitgliederversammlung SVA Palzing, Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	29.07.2022	17:00	Sommerfest SpVgg Zolling Abt. Stockschützen, Stockschützenhalle Zolling, SpVgg Zolling Abt. Stockschützen
Sa.	30.07.2022	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling, Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	30.07.2022	09:30	Brandschutzerziehung für Kinder der FFW Appersdorf, Feuerwehrhaus Oberappersdorf, FFW Appersdorf
Sa.	30.07.2022	17:00	Sommerfest des Schützenverein Siechendorf, Schützenverein Siechendorf

August 2022

Fr.	05.08.2022	19:30	Monatstreffen Zollinger Frauen St. Johannes, Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	06.08.2022	17:00	Dorffest Schützenverein St. Georg Palzing gemeinsam mit der FFW Palzing, Feuerwehr Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing
Sa.	06.08.2022	19:00	Weinfest des Musikvereins in Zolling im Pfarrheim Zolling, Pfarrheim Zolling, Musikverein in Zolling e.V.
Mo.	08.08.2022	09:00	Arbeitsdienst SVA Palzing, Sportgelände Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	12.08.2022		Gründungsfest Junge Union Haag-Zolling, Stockschützenhalle VfR Haag, CSU Junge Union Haag-Zolling
- So.	- 14.08.2022		
Sa.	13.08.2022	14:00	Gartenfest des Krieger- und Soldatenverein Zolling, für alle Kameraden mit Partner u. Witwen der verstorbenen Kameraden, Alter Wirt Zolling, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Sa.	13.08.2022	18:00	Kräuter sammeln Zollinger Frauen St. Johannes, Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
So.	14.08.2022	13:30	Kräuterbuschen binden Zollinger Frauen St. Johannes, Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Mo.	15.08.2022		Kräuterbuschen-Verkauf Zollinger Frauen St. Johannes, vor dem Gottesdienst, Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Montag im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Freitag	16.30 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.
Es kann zu coronabedingten Änderungen kommen.



Wertstoffhof Zolling Sommer- und Winterzeit:

Mittwoch
von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Freitag
von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Samstag
von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Deponie Gerlhausen Abgabe von Grüngut wie Baum- und Strauchschnitt (kein Laub bzw. Rasenschnitt!)

Öffnungszeiten:

Von **April bis September** an
**jedem 2. und 4. Samstag im
Monat von 13.00 Uhr bis
14.30 Uhr** geöffnet.

Im **Oktober** ist die Deponie
**an jedem Samstag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr** geöffnet.



Problemmüllsammlung 2022 in der Gemeinde Zolling

am Wertstoffhof Bachstraße 6

Mittwoch: 11.05.2022
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Mittwoch: 21.09.2022
13.30 Uhr bis 15.00 Uhr

Kontakt zu den Vereinen

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamberl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Karlheinz Wolf 08167-950090

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindegartenergarten

Christine Kopp 08167-9895110

Elternbeirat Schule

Markus Binner 08167-6909905

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 0172-9309827
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059
 Zolling: Wolfgang Westermeier (Kommandant) 0176-55021325
 Christian Sellmaier (1. Vorstand) 0172-83338023

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Johannes Schlichenmaier (Vorsitzender) 0170-4537751

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrick Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt
 Geschäftsstelle Heilmaierstr. 14 08167-6918530

(Eingang Nordseite), Zolling 0176-60845870
 Mi. 14 - 16.30 Uhr, Fr. 8 - 10.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Charlotte Reichpietsch (Vorsitzende) 08168-997511

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Maria Westermeier 08167-546

Amperperlen

Heimat genießen 2023

Fotowettbewerb

Ihr Foto im nächsten Kalender –
senden Sie uns Ihr schönstes
Heimatmotiv bis September 2022
an amperperlen@zolling.de

